

Revision der von SHARP (1887) aus Zentralamerika beschriebenen Scydmaeniden (Coleoptera: Scydmaenidae)

H. FRANZ

Abstract

The Scydmaenidae described by SHARP (1887) from Central-America and now deposited in The Natural History Museum, London [= British Museum (Natural History)] are revised. Lectotypes are designated for 36 species. The following new synonymies are established: *S. pectoralis* SHARP (= *Scydmaenus laminatus* SHARP syn.n., = *S. teapanus* FRANZ syn.n.), *Euconnus celatus* SHARP (= *E. obtusus* SHARP), *Leptochromus* MOTSCHULSKY (= *Papusus* CASEY syn.n.). A new subgenus, *Palaeoconnus* of *Euconnus* THOMSON and two new species, *Euconnus paraguayatematicus* and *Euconnus guatemalae* are described.

Key words: Coleoptera, Scydmaenidae, taxonomy, Sharp, Central America, new synonymies, new species

Einleitung

Die erste gültige Beschreibung eines zentralamerikanischen Scydmaeniden hat MOTSCHULSKY (1855) geliefert. Ihm ist SCHAUFUSS (1867) gefolgt, der in seiner Monographie der Scydmaeniden Südamerikas auch eine Anzahl mexikanischer Arten beschrieben hat. Diese stammen größtenteils aus Teapa in Südmexiko und wurden von mir bereits vor längerer Zeit revidiert. Eine erste und zugleich bisher letzte umfassende Bearbeitung der Scydmaeniden Mittelamerikas hat SHARP (1887) geliefert.

Entsprechend dem damaligen Stand der Forschung hat er bei den Neubeschreibungen nur die äußeren Merkmale berücksichtigt. Diese reichen aber angesichts der äußeren Ähnlichkeit vieler Vertreter dieser Familie nicht aus, um die Arten sicher zu unterscheiden. Dazu bedarf es der Untersuchung vor allem der männlichen Genitalien, die nur möglich ist, wenn man die Tiere sezziert und zu diesem Zwecke aufweicht.

Das von SHARP (1887) bearbeitete mittelamerikanische Scydmaenidenmaterial wird im Natural History Museum, London [früher British Museum of Natural History] verwahrt. Ich bin diesem zu großem Dank verpflichtet, daß es mir Sharp's Material zum Studium zugesandt hat. Der Großteil der von SHARP (1887) aus Zentralamerika beschriebenen Scydmaenidenarten wurde von Champion in Guatemala und Panama gesammelt. Es wurde von Sharp auf Kartonplättchen sehr sorgfältig präpariert und Name und Herkunft der betreffenden Exemplare auf den betreffenden Plättchen handschriftlich vermerkt. Das bedingt, daß die Plättchen bei der Untersuchung der Tiere unbedingt erhalten bleiben mußten. Das war nur möglich, wenn man die Tiere zur Untersuchung mit einem Tropfen destillierten Wassers von den Plättchen löste und sie dann mit einem Pinsel in eine Epruvette brachte, um sie aufzukochen. Die Plättchen mußten danach sorgfältig getrocknet werden, um sie wieder verwenden zu können. Die Tiere wurden dann nach Extraktion der Genitalien wieder auf ihrem Plättchen montiert.

Von den meisten Arten sind in der Sammlung Sharp's mehrere Exemplare vorhanden, von denen

zumeist eines als "Type" bezeichnet ist. Dieses wurde von mir zum Lecto- (bzw. Holotypus) designiert und nachstehend publiziert, da Sharp seine Typen nicht publiziert hat. Ebenso mußte ein Lectotypus bestimmt werden, wenn eine variable Art irrtümlich unter zwei verschiedenen Namen beschrieben worden war. In allen derartigen Fällen wurden an den Nadeln der Tiere entsprechende zusätzliche Beschriftungen angebracht.

Sydmaenus LATREILLE

Scydmaenus concretus (SHARP)

SHARP, Biol. Centr. Amer., Col. II, 1887, *Eumicrus concretus*

Material: 16 Ex. von folgenden Fundorten: Guatemala, El Reposo, Cerro Zunil, San Isidro, Pantaleon, Zapote, San Gerónimo, El Jicaro, San Juan in Vera Paz (leg. Champion); Panama, Volcan de Chiriqui, 2000 bis 3000 Fuß. Ein ♂ von El Reposo ist von Sharp als Type bezeichnet, ich habe davon ein Genitalpräparat angefertigt (Abb. 1) und es als Holotypus etikettiert.

Diagnose: Hell rotbraun, relativ klein, mit gerundet-querrechteckigem Kopf, Halsschild ohne Basalgrübchen, Vordertarsen des ♂ mäßig verbreitert. Gehört zu den kleinen, hell rotbraunen *Scydmaenus*-Arten mit von oben betrachtet keilförmigem Penis und aus dem Ostium penis herausragendem Ductus ejaculatorius.

Beschreibung: Long. 1,40 mm, lat. 0,50 - 0,55 mm. Hell rotbraun, gelblich behaart. Kopf von oben betrachtet gerundet-querrechteckig, mit großen flachen Augen, die Schläfen nur wenig länger als deren Durchmesser. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit scharf abgesetzter 3-gliedriger Keule, ihr Basalglied reichlich doppelt so lang wie breit, 2 um die Hälfte, 5 um ein Viertel länger als breit, 3, 4 und 6 annähernd isodiametrisch, 7 und 8 asymmetrisch, breiter als lang, 9 und 10 quadratisch, 9 nur halb so breit wie 10, das eiförmige Endglied fast so lang wie 9 und 10 zusammen. Halsschild leicht gestreckt, im vorderen Viertel seiner Länge am breitesten, schütter behaart, ohne Basalgrübchen. Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule, deutlich punktiert, nach hinten gerichtet behaart. Beine mittellang, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 1) von oben betrachtet gerundet-keilförmig, vor der Spitze leicht erweitert, schwach ventralwärts gekrümmt. Hinter seiner Basis befindet sich ein pilzförmiges Druckregulierungsorgan, von dem Muskelstränge zu den Penisseiten und zur Samenblase ziehen. Die Samenblase liegt vor der Penismitte, sie ist im Präparat infolge von Lufteinschlüssen nicht sichtbar. Der Ductus ejaculatorius ist in seiner basalen Hälfte stark sklerotisiert, der distale Teil ist ein dünnes, vom basalen scharf abgesetztes Rohr, das im Bogen nach hinten und oben gekrümmt ist. Es ragt weit aus dem Ostium penis heraus.

Scydmaenus subnudus (SHARP)

SHARP, Biol. Centr. Amer., Col. II, 1887, *Eumicrus subnudus*

Material: Nur 1 ♀ *Eumicrus subnudus* Type D. S., (Guatemala, Senahu in Vera Paz (leg. Champigon). Von mir als Holotypus bezeichnet.

Beschreibung: Long. 1,60 mm, lat. 0,70 mm. Rotbraun, fast kahl. Kopf von oben betrachtet queroval, mit kleinen, flachen Augen, stark gewölbt, die Schläfen mehr als doppelt so lang wie der Augendurchmesser, nur mit einzelnen abstehenden Haaren bestanden. Beide Fühler zum Teil abgebrochen, nur bis zum 7. Glied erhalten, ihr Basalglied dicker als die folgenden, eineinhalbmal so lang wie breit, 2 deutlich, 3 und 4 nur leicht gestreckt, 5 fast 3mal so lang wie breit, 6 leicht gestreckt, 7 fast isodiametrisch. Halsschild etwas länger als breit, seitlich gerundet, zum Vorderrand stärker als zur Basis verengt, kugelig gewölbt, glatt und glänzend, ohne Basalgrübchen, schütter, abstehend behaart. Flügeldecken schon an der Basis zusammen beträchtlich breiter als die Halsschildbasis, ohne Basalimpression, mit verrundeter Schulterbeule, stark gewölbt, schütter, abstehend behaart. Beine kräftig, mäßig lang, Schenkel schwach verdickt.

***Scydmaenus palmatus* (SHARP)**SHARP, Biol. Centr. Amer., Col. II, 1, 1887, *Eumicrus palmatus* SHARP.

Material: ♂, als Type bezeichnet, Guatemala, Zapote, von mir als Holotypus etikettiert. Ferner ein ♀ ebenfalls als *Eumicrus palmatus* bezeichnet, mit Fundort Zapote.

Diagnose: Schon SHARP (1887) hat die Art mit "antennis clava fere biarticulata" beschrieben, welches Merkmal zusammen mit dem querovalen Kopf mit kleinen Augen und langen parallelen Schläfen sowie durch die Penisform die Art in die Verwandtschaft des Subgenus *Breviclavatoscydmaenus* verweist. Zugleich aber läßt der Besitz von 2 Paaren langer Sklerotinanhänge vor der Penisspitze und von 4 langen Tastborsten an den beiden Seitenwänden des Ostium penis die nahe Verwandtschaft mit *S. neotrifidiformis* FRANZ aus Venezuela und den afrikanischen Arten *S. trifidus* FRANZ, *paratrifidiformis* FRANZ und *trifidiformis* FRANZ erkennen. Die intermediäre Stellung zwischen den amerikanischen *Breviclavatoscydmaenus*-Arten und den afrikanischen Arten der *trifidus*-Gruppe wird unter anderem dadurch dokumentiert, daß bei *S. palmatus* wie auch bei *S. neotrifidiformis* das 9. Fühlrglied viel kleiner ist als das 10., während es bei den afrikanischen Formen eine intermediäre Größe besitzt. Ein weiteres Zwischenglied stellt *S. (Breviclavatoscydmaenus) tingomariae* FRANZ dar, bei dem im Penis die 2 stark sklerotisierten Stäbe im Bereich des Ostiums wiederkehren, die für *S. neotrifidiformis* und *S. palmatus* kennzeichnend sind, und außerdem im Spitzenbereich des Penis 2 kurze Tastborsten auftreten.

Beschreibung: Die kurze Originaldiagnose sei im folgenden im Vergleich mit *S. neotrifidiformis* ergänzt. Kopf und Fühler sind dem *S. neotrifidiformis* sehr ähnlich gebildet. Halsschild kaum merklich gestreckt, kugelig gewölbt, sehr schütter, abstehend behaart. Flügeldecken schon an der Basis zusammen etwas breiter als die Halsschildbasis, ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule, schütter, aber lang und abstehend behaart. Beine lang und schlank, Schenkel mäßig keulenförmig verdickt, Mittel- und Hintertarsen viel länger und schlanker als die Vordertarsen, die beim ♂ verbreitert sind, Hintertarsen ohne Borstenbüschel.

Penis (Abb. 2 a, b) sehr langgestreckt, viel schwächer S-förmig gekrümmt als bei *S. neotrifidiformis*, die Seiten des Ostium penis nur mit 4, nicht mit 5 langen Tastborsten. Der basale Teil des Penisinneren ist durch Lufteinschlüsse zum Teil undurchsichtig. Man erkennt die Samenblase und den anschließenden Teil des Ausführungsganges nur undeutlich, Lage und Form beider scheinen aber wie bei *S. neotrifidiformis* geformt zu sein. Das Ende des Ductus ejaculatorius ist zu einem relativ dünnen Rohr verengt, das in das Ostium penis vorragt. Es wird wie bei *S. neotrifidiformis* von zwei spiegelbildlich zur Sagittalebene verlaufenden dicken Stacheln überlagert. Die Penisspitze ist steil nach oben gebogen, trägt seitlich je 2 starke Borsten und ist terminal zu einer Nase verschmälert.

***Scydmaenus brevipes* (SHARP)**SHARP, Biol. Centr. Amer., Coll. II, 1, 1887, Taf. II, fig. 23, *Eumicrus brevipes*

Material: ♂ als Type bezeichnet, Penispräpat, von mir zum Holotypus designiert; ♀ als Type bezeichnet, von mir zum Paratypus designiert. Beide von Guatemala, ♂ von Capetillo, das ♀ von Capetillo, das ♀ von Las Mercedes, beide leg. Champion.

Diagnose: Dem *S. decui* FRANZ im Bau des männlichen Kopulationsapparates ähnlich, aber größer, viel gedrungener gebaut, der Kopf viel breiter, die Fühler viel kürzer und auch die Beine kürzer.

Beschreibung: Long. 1,90 mm, lat. 0,75 mm. Rotbraun, spärlich behaart. Kopf von oben betrachtet beim ♂ weniger ausgeprägt als beim ♀, querrechteckig, mit vorgezogener Stirn und an der Basis abgerundeten Schläfen, diese doppelt so lang wie der Augendurchmesser, Stirn und Scheitel sehr flach gewölbt, leicht aufgerichtet behaart. Fühler kurz, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, mit scharf abgesetzter, 3-gliedriger Keule, ihr Basalglied und das 2. eineindrittelmal so lang wie breit, 3 und 4 quadratisch, 5 um die Hälfte länger als breit, 6 leicht gestreckt, leicht, 7 und 8 sehr stark asymmetrisch, stark quer, 9 um die Hälfte, 10 fast

doppelt so breit wie 7, beide nicht ganz so lang wie breit, das spitz-eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie 9 und 10 zusammen. Halsschild leicht gestreckt, ein wenig breiter als der Kopf, vor der Mitte am breitesten, mit 4 kleinen Basalgrübchen, lang, zum Teil quergestellt behaart. Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, ohne Basalimpression und Schulterbeule, lang und abstehend behaart. Beine kurz, Schenkel stark keulenförmig verdickt, die Vordertarsen des ♂ stark, die des ♀ schwach verdickt.

Penis (Abb. 3) langgestreckt, kaum aufgebogen, die distale Hälfte seiner Dorsalwand vom Ostium penis eingenommen. Hinter der Basalöffnung liegt schräg am rechteckigen Rahmen aufgehängt ein scheibenförmiger Druckausgleichsapparat. Vor der Längsmitte des Penis liegt schräg gestellt eine kapuzenförmige Blase, an die distal eine breitere als lange Kammer anschließt, die zur Hälfte durchsichtig, zur Hälfte stark sklerotisiert ist. Sie mündet in ein dickwandiges Rohr, das bis ins distale Viertel der Penislänge reicht und dort abrupt in das dünnwandige Ende des Ductus ejaculatorius übergeht. Dieses endet in einem tiefen Einschnitt des Hinterrandes des Penis. Dieser ist beiderseits des Spaltes gerundet.

Scydmaenus pectoralis (SHARP)

SHARP, Biol.Centr.Amer. Col. II, 1, 1887, *Eumicus pectoralis*

Eumicus laminatus SHARP, Biol.Centr.Amer., Co. II, 1, 1887, *S. teapanus* FRANZ, Accad.Naz. dei Lincei 171, 1977, p. 364-366, fig. 11 a, b.

Material: *Eumicus pectoralis* ♂ als Type bezeichnet (Penispräparat), von mir zum Holotypus designiert, Guatemala City (leg. Champion); 2 ♂♂ vom selben Fundort (leg. Champion), 2 ♀♀ vom selben Fundort (leg. Champion); 1 ♀ Guatemala (leg. Sallé); 1 ♀ Nicaragua, Managua (leg. Sallé).

Eumicus laminatus SHARP, ♂ von Mexiko, Cordova (leg. Sallé) als Type bezeichnet, von mir als Holotypus des *S. laminatus* designiert und zugleich mit einem Namensetikett versehen: "*S. laminatus* SHARP = *S. pectoralis* SHARP".

Diagnose: Die Art variiert in der Fühlerbildung und der Ausbildung einer Beule auf dem Prosternum des ♂. Die ♀♀ besitzen kürzere Fühler, was schon SHARP (1887) bemerkt hat. Im Bau des männlichen Kopulationsapparates besteht völlige Übereinstimmung zwischen allen angefertigten Präparaten.

Beschreibung: Long. 2,10 bis 2,25 mm, lat. 0,90 mm. Rotbraun, abstehend goldgelb behaart. Kopf von oben betrachtet etwas breiter als lang, mit kleinen Augen, die Schläfen mehr als doppelt so lang wie der Augendurchmesser, in der vorderen Hälfte parallel, dahinter zur Basis verengt. Fühler von variierender Länge, beim Holotypus zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, bei einem anderen ♂ vom loc. typ. diese nur knapp erreichend, bei den ♀♀ noch kürzer. Das 5. Fühlerglied ist beim Holotypus 3mal, bei einem anderen ♂ vom selben Fundort nur doppelt so lang wie breit, bei den ♀♀ manchmal noch etwas kürzer. Halsschild länger als breit, kugelig gewölbt, abstehend behaart, mit 4 Basalgrübchen. Flügeldecken schon an der Basis zusammen etwas breiter als die Halsschildbasis, ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule, lang abstehend behaart. Prosternum des ♂ mit einer medialen Beule von verschiedener Größe und Form. Beine kräftig, Vordertarsen des ♂ verbreitert, die Mitteltibien des ♂ mit je 2 langen Enddornen.

Penis (vgl. FRANZ 1977, Abb. 11 a, b) langgestreckt, im stumpfen Winkel nach oben gebogen, hinter der Basis mit einem schirmförmigen Druckregulierungsapparat, von dem zahlreiche Muskelstränge distalwärts zur Peniswand und zur Samenblase ziehen. Diese befindet sich in der Längsmitte des Penis, ist kapuzenförmig und dickwandig. Hinter ihr liegt eine annähernd zylindrische, dünnwandige Kammer. An deren distalem Ende liegt eine Sklerotinhaut, die das Penisinnere abschließt. An ihr beginnt der Ductus ejaculatorius, der sehr stark sklerotisiert und dickwandig ist. Er reicht, sich allmählich verdünnend, bis an die Penisspitze und ist im Ostium penis frei sichtbar.

Scydmaenus sallaei (SHARP)

SHARP, Biol.Centr.Americana, Col. II, 1, *Eumicus sallaei*

Material: ♂ als Type bezeichnet, von mir zum Holotypus designiert, *Eumicrus sallaei* D.S., Mexico Cordova (leg. Sallé); 1 ♂ vom selben Fundort, ebenfalls als Type bezeichnet, Paratypus; 1 ♀ mit gedruckter Fundortetikette Cordova, Mexico (leg. Sallé).

Diagnose: Gekennzeichnet durch gedrungen gebauten Körper, breiteren als langen Kopf, zurückgelegt die Halsschildbasis überragende Fühler, isodiametrischen Halsschild, kurzovale, abstehend behaarte Flügeldecken und kurze, kräftige Beine mit beim ♂ nicht verbreiterten Vordertarsen.

Beschreibung: Long. 2,50 mm, lat. 0,80 mm. Kastanienbraun, lang, weißlich behaart. Kopf breiter als lang, beim ♀ größer und stärker gewölbt als beim ♂, mit kleinen Augen, die Schläfen mehr als doppelt so lang wie der Augendurchmesser, zur Basis schwach gerundet verengt, schütter punktiert, die Schläfen sehr kurz, abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, ihr Basalglied und das 5. doppelt so lang wie breit, 2, 8 und 9 breiter als lang, 3, 4 und 6 um ein Drittel länger als breit, die Keule schwach abgesetzt, 9 und 10 quadratisch, das spitz-eiförmige Endglied so lang wie 9 und 10 zusammen. Halsschild isodiametrisch kugelig, mit 4 Basalgrübchen, schütter, abstehend behaart. Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, ohne Basalimpression und Schulterbeule, fein chagriniert und lang, abstehend behaart. Flügel voll entwickelt. Beine kurz und dick, Vordertarsen des ♂ stark, die des ♀ schwach verbreitert.

Penis (Abb. 4) langgestreckt, das dorsal gelegene Ostium seine hintere Hälfte einnehmend, durch eine stark sklerotisierte Querleiste vom vorderen Teil des Penis getrennt. Vor ihr befindet sich die kapuzenförmige Samenblase, an die sich eine zweite, breitere als lange Kammer anschließt. Hinter der Querleiste schließt der Ductus ejaculatorius, der in Dorsalansicht von zwei langen, stark sklerotisierten Lappen, begleitet ist. Der von oben und hinten betrachtet linke ist länger und endet in einer Spitze. Diese überragt der Ductus ejaculatorius und erreicht die Penisspitze. Der 2. Lappen ist kürzer und an seinem Hinterende abgerundet.

Scydmaenus centralis (SHARP)

SHARP, Biol. Centrali Amer., Col. II, 1, 1887, *Eumicrus centralis*

Material: ♂ von Sharp als Type bezeichnet, von mir zum Holotypus designiert, Guatemala, San Gerónimo, Capetillo (leg. Champion), Penispräparat; Jalapa, Mexiko, ♂ (leg. Höge).

Diagnose: ♂ äußerlich durch lange Fühler und stark verdickte Vordertarsen gekennzeichnet. Vorderbrust des ♂ in der Mitte leicht aufgewölbt und dichter behaart. Die ♀♀ sind von verwandten Arten nicht unterscheidbar.

Beschreibung: Long. 2,20 mm, lat. 0,90 mm. Dunkelrotbraun, goldgelb behaart. Kopf von oben betrachtet gerundet-fünfeckig, etwas breiter als lang, mit kleinen, etwas vorgewölbten Augen, die Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser, Scheitel querüberliegend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um mehr als das Endglied überragend, ihr 5. Glied 3mal so lang wie breit, so lang wie 3 und 4 zusammen, 6 quadratisch, 7 schwach, 8 stark quer, 9 gestreckt, distalwärts verbreitert, 10 wenig breiter als 9, quadratisch, das spitz-eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorletzten zusammen. Halsschild leicht gestreckt, kugelig gewölbt, mit 2 großen Basalgrübchen, aufgerichtet behaart. Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule, fein punktiert, lang und abstehend behaart. Beine robust, Vordertarsen des ♂ stark verbreitert.

Penis (Abb. 5) dem des *S. pectoralis* (SHARP) ähnlich geformt, aber die Sklerotindifferenzierungen im Inneren abweichend geformt. Der Peniskörper im flachen Bogen dorsalwärts gekrümmt, hinter der Basis mit einem Druckregulierungsorgan, etwas vor seiner Längsmitte mit einer kapuzenförmigen Blase, dahinter mit einer verkehrt-kegelstumpfförmigen Kammer, an die distal der sehr stark sklerotisierte Ductus ejaculatorius anschließt. Dieser ist im Ostium penis sichtbar und erreicht nicht ganz das Penisende. Der Apex penis ist querüber abgestutzt, sein Hinterrand in der Mitte leicht eingekerbt.

***Scydmaenus vestalis* CASEY**

CASEY, Contr.Col.N.Amer.VI, 1884, p. 85

SHARP, Biol.Centr.Amer., Col. II, 1, 1887

Material: 1 Ex., Northern Sonora (leg. Morrison), La Sinaloa (leg. Höge).

Beschreibung: Long. 2,20 bis 2,30 mm, lat. 0,80 mm. Rotbraun, lang und abstehend hell behaart. Kopf von oben betrachtet wenig breiter als lang, die Schläfen zweieinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser, schmal gerundet zur Basis konvergierend, abstehend, der Scheitel lang, zur Basis gerichtet behaart. Kopf des ♂ unterseits mit einer breiten und tiefen Grube. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis wenig überragend, ihr Basalglied eineinhalbmal so lang wie breit, dicker als die folgenden, 2, 3 und 4 um ein Drittel länger, 5 zweieinhalbmal so lang wie breit, 6 leicht gestreckt, 7 und 8 schwach quer, asymmetrisch, 9 und 10 so lang wie breit, um die Hälfte breiter als 8, das spitz-kegelförmige Endglied so lang wie 9 und 10 zusammen. Halsschild länger als breit, vor der Mitte am breitesten, abstehend behaart, mit 4 Basalgrübchen. Flügeldecken, schon an der Basis zusammen wesentlich breiter als die Halsschildbasis, ohne Basalimpression und Schulterbeule, dicht punktiert und lang, abstehend behaart. Beine mit mäßig verdickten Schenkeln, die Mittelschienen medialwärts gekrümmt, ohne Enddorn. Vordertarsen des ♂ verbreitert.

Penis (Abb. 6 a, b) langgestreckt, im stumpfen Winkel nach oben gebogen, das Ostium penis auf der Dorsalseite fast bis zur Penismitte nach vorne reichend, der Apex abgerundet, um das Ostium mit Porenpunkten besetzt. Im Ostium ist ein dicker Sklerotinstrang sichtbar, aus dem vor der Penisspitze der Ductus ejaculatorius austritt. An der Austrittsstelle steht aus dem Sklerotinstab eine Spitze dorsalwärts ab. Hinter der Mitte des Penis mündet die Samenblase in das basale Ende des Sklerotinstranges. Sie selbst und auch der Aufführungsgang sind infolge von Lufteinschlüssen im Präparat nicht deutlich sichtbar.

Anmerkung: SHARP (1887) macht keine Angaben darüber, ob er die Typen des *S. vestalis* gesehen hat. Da auch mir diese nicht vorgelegen haben, ist nicht sicher, ob Sharp's Deutung der Art richtig ist.

**Bestimmungstabelle der von SHARP (1887) aus Zentralamerika beschriebenen
Scydmaenus-Arten**

1	Körper 1,40 bis 1,80 mm lang, Halsschild ohne Basalgrübchen	2
-	Körper über 2,00 mm lang, Halsschild oft mit Basalgrübchen	4
2	Körperlänge 1,40 mm, die beiden ersten Fühlerglieder doppelt so lang wie breit, das 5. Glied von den benachbarten an Länge kaum verschieden	<i>concretus</i> (SHARP)
-	Körperlänge 1,60 bis 1,80 mm	3
3	Körper 1,60 mm lang, Körperfarbe hell rotbraun, die beiden ersten Fühlerglieder kaum länger als breit, das 5. eineinhalbmal so lang wie breit, wesentlich länger als die benachbarten	<i>subnudus</i> (SHARP)
-	Körperlänge 1,80 mm, Körperfarbe schwarzbraun	<i>palmatus</i> (SHARP)
4	Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, das 6., 7. und 8. Glied sehr klein, 6 und 7 zusammen nur so lang wie 5, Kopf gerundet-querrechteckig	<i>brevipes</i> (SHARP)
-	Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend oder überragend, ihr 6. und 7. Glied zusammen wesentlich länger als das 5.	5
5	Mittelschienen des ♂ schwach medialwärts gekrümmt, mit 2 terminalen Enddornen	<i>pectoralis</i> (SHARP)
-	Mittelschienen des ♂ ohne Enddornen	6
6	Halsschild um ein Viertel länger als breit, vor der Basis mit 4 paarweise genäherten Grübchen,	

- Kopf des ♂ unterseits mit einer breiten und tiefen Grube *vestalis* CASEY
- Halsschild annähernd isodiametrisch, höchstens mit 2 Basalgrübchen, Kopf des ♂ ohne Grube auf der Unterseite 7
- 7 3. und 4. Fühlrglied nur um ein Drittel bis Viertel länger als breit, Penis vgl. Abb. 4 *sallaei* (SHARP)
- 3. und 4. Fühlrglied kaum länger als breit, Penis vgl. Abb. 5 *centralis* (SHARP)

Euconnus (*Palaeoconnus* subgen.n.)

Typus-Art und bisher einziger Vertreter des Subgenus ist *Euconnus brevipes* (SHARP).

Taxonomie: SHARP (1887) hat die Art als *Scydmaenus* beschrieben, zu welchem Genus er *Cyrtoscydmus* MOTSCHULSKY synonym stellt. Aus diesem Grunde hat CSIKI (1919) die Art unter *Stenichnus* (THOMSON) angeführt, zu welcher Gattung *Cyrtoscydmus* als Subgenus gehört. Durch den Besitz deutlicher Schläfen, eines schmalen Halses und deutlich getrennter Hinterhüften gehört *Scydmaenus brevipes* SHARP, aber zu *Euconnus*. *Scydmaenus brevipes* gehört nach dem Gesagten zu *Euconnus*, in welchem Genus der Artnamen *brevipes* nicht präkopsiert ist und daher beibehalten werden kann.

Durch den außerordentlich primitiven Bau des männlichen Kopulationsapparates nimmt *Euconnus brevipes* innerhalb der Gattung eine Sonderstellung ein, weshalb für ihn ein eigenes Subgenus errichtet werden muß.

Beschreibung: Äußerlich durch allmählich zur Spitze verdickte Fühler, sehr große Augen und infolge dessen sehr kurze Schläfen, relativ schmalen Hals von halber Kopfbreite, gerundete Halsschildseiten mit lang abstehender Behaarung, ovale, schon an der Basis zusammen die Breite der Halsschildbasis übertreffende Flügeldecken und breit getrennte Hinterhüften zu Gattung *Euconnus* gehörig, innerhalb dieser aber durch den Bau des männlichen Kopulationsapparates eine Sonderstellung einnehmend.

Der Penis (Abb. 7 a, b) ist von oben betrachtet extrem langoval, sein Apex ist nur als kleine Spitze ausgebildet, zu der sich die Peniswand kontinuierlich verengt. An Stelle einer Basalöffnung ist eine starkwandige, runde Blase vorhanden, die zwar dorsal aus der Peniswand vorragt, aber nach außen keinen Ausgang hat. An sie schließt ein Trichter an, der unmittelbar in den Ductus ejaculatorius mündet. Dieser ist in seiner ganzen Länge von einem dickwandigen Sklerotinrohr umhüllt, an dessen distalem Ende er düsenförmig verengt ins Ostium penis austritt. Dieses liegt terminal und ist ventral durch ein bei lateraler Ansicht bogenförmiges Operculum abgeschlossen. An der basalen Blase inserieren die Parameren, die auf der Dorsalseite des Peniskörpers gelegen sind, das Penisende nicht erreichen und je 2 terminale Tastborsten tragen. Der Peniskörper ist bei den beiden untersuchten Präparaten sehr schwach sklerotisiert. Der Kopulationsapparat ist auf die Samenblase und den anschließenden Trichter sowie den Ductus ejaculatorius beschränkt.

Euconnus (*Palaeoconnus*) *brevipes* (SHARP)

SHARP, Biol. Centr. Amer., Col. II, 1, 1887, *Scydmaenus brevipes*

Material: Guatemala, El Tumbador, 2500 Fuß, Cerro Zunil, 4000 bis 5000 Fuß, Capetillo, Guenas (leg. Champion).

Ergänzende Beschreibung: Long. 1,30 mm, lat. 0,50 mm, hell rotbraun, goldgelb behaart. Kopf von oben betrachtet querrundlich, mit großen, flach gewölbten Augen, die Schläfen halb so lang wie der Augendurchmesser, schütter, abstehend behaart, auf Stirn und Scheitel stehen einzelne lange Haare. Hals halb so breit wie der Kopf mit den Augen. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit 3-gliedriger Keule, ihre beiden ersten Glieder gestreckt, 3 bis 8 klein, teils breiter als lang, teils quadratisch, 9 um die Hälfte breiter als 8, 10 noch etwas breiter,

beide quer, das gerundet-kegelförmige Endglied viel kürzer als 9 und 10 zusammen. Halsschild etwas länger als breit, seitlich gleichmäßig gerundet, allseits lang und abstehend behaart, fein punktiert, mit 2 großen, einander genäherten Basalgruben. Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, mit kleiner, von einem Schulterhöcker begrenzter Basalimpression, lang und abstehend behaart, fein punktiert. Beine kurz, Schenkel schwach verdickt.

Euconnus (Androconnus) FRANZ

Euconnus (Androconnus) gravidus SHARP

SHARP, Biol.Centr.Amer., Col. II, 1 1887

Material: 24 Ex. von Panama, Bugaba, Volcan Chiriqui, Caldera in Chiriqui (leg. Champion). SHARP (1887) hat ein Pärchen von Bugaba als "Typen D. S." bezeichnet. Ich designiere das auf dem Kartonplättchen links montierte ♂ zum Lectotypus, von diesem ♂ habe ich ein Penispräparat angefertigt.

Diagnose: In der Monographie der *Scydmaeniden* Venezuelas (FRANZ 1986) habe ich auf *Euconnus bechynei* FRANZ das Subgenus *Androconnus* errichtet. Ich kennzeichnete dieses durch gestreckte Körperform, durch gerundet rautenförmigen bis rundlichen, mit dem Prothorax durch einen schmalen Hals verbundenen Kopf mit bärtig behaarten, langen Schläfen, schlanke Fühler mit meist undeutlich abgesetzter 5-gliedriger Keule und beim ♂ meist abnorm gebildetem Endglied. Diese Eigenschaften kommen auch dem *Euconnus gravidus* zu, weshalb ich diesen in das Subgenus *Androconnus* stelle, obwohl er in der Penisform abweicht. *Androconnus* ist nun nicht nur aus den Anden von Venezuela sondern auch aus Panama bekannt.

Beschreibung: Long. 2,40 mm, lat. 1,0 mm. Rotbraun, Kopf, Halsschild und Flügeldecken dunkel gefärbt, bräunlich behaart. Kopf von oben betrachtet rautenförmig, mit vorgewölbten Augen, die dicht und abstehend behaarten Schläfen 3mal so lang wie der Augendurchmesser. Hals sehr schmal. Fühler mit sehr undeutlich abgesetzter 5-gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis beim ♂ erreichend, beim ♀ sie etwas überragend. Ihr Basalglied doppelt, das 2. eineinhalbmal so lang wie breit, 3 bis 5 leicht gestreckt, 6 und 7 isodiametrisch, 8 bis 10 zunehmend breiter als lang, das Endglied breiter als das 10., so lang wie 8 bis 10 zusammen, beim ♂ oberseits mit einer großen Grube. Halsschild fast konisch, zum Vorderrand aber leicht gerundet verengt, seitlich steif abstehend, auf der Scheibe nur sehr spärlich behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen. Flügeldecken schon an der Basis zusammen viel breiter als die Halsschildbasis, sehr fein punktiert, dicht und steif abstehend behaart.

Penis (Abb. 8) mit von oben betrachtet langovalem Peniskörper und einem von diesem sehr scharf abgesetzten Apex. Dieser zur Spitze ausgeschwungen verengt, die Spitze schmal abgestutzt. Basalöffnung groß mit schmalem sklerotisiertem Rahmen, Parameren schlank, distal zur Mitte gebogen, die Penisspitze nicht erreichend, laterodistal mit 2 langen Tastborsten. Im Inneren des Peniskörpers liegt hinter der Basalöffnung ein umfangreicher sklerotisierter Komplex, aus dem distal der Ductus ejaculatorius im Basalbereich des Apex hervortritt. Er reicht bis in dessen distales Drittel.

Euconnus (Pycnophus) CASEY

Euconnus (Pycnophus) calvus SHARP

SHARP, Biol.Centr.Amer., Col. II, 1, 1887

Material: 8 Exemplare, ♀ *Euconnus calvus* D.S. Type Guatemala, San Isidor, von mir zum Holotypus designiert. ♂ (Penispräparat) Pantaleon (leg. Champion); von hier noch 5 Ex.; Panama, Caldera in Chiriqui, 1200 Fuß (leg. Champion).

Diagnose: Ein typischer *Pycnophus* mit querovalen Kopf mit großen Augen, langen Fühlern mit langer, 4-gliedriger Keule und zum Vorderrand viel stärker als zur Basis verengten Halsschild, sowie mit typischer Penisform.

Beschreibung: Long. 2,00 mm, lat. 0,80 mm. Rotbraun, Kopf und Halsschild dunkler, kahl. Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit den großen vorgewölbten Augen etwas breiter als lang, die unbehaarten, schwach gerundeten Schläfen eineinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser, die schlanken Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied überragend, die schlanke 4-gliedrige Keule fast so lang wie die Geißel, Glied 1 und 2 um ein Drittel, 3 bis 8 um ein Viertel bis Fünftel länger als breit, 8 um ein Drittel breiter als 7, doppelt, 9 und 10 noch etwas breiter und eineinhalbmal so lang wie breit, das spitz-eiförmige Endglied wesentlich kürzer als 9 und 10 zusammen. Halsschild um ein Fünftel länger als breit, nicht ganz so breit wie der Kopf mit den Augen, von der Mitte nach vorne gerundet verengt, hinter der Mitte fast parallelschief, glatt und glänzend, mit 5 Basalgrübchen, das mittlere allerdings sehr seicht. Flügeldecken schon an der Basis zusammen wesentlich breiter als die Halsschildbasis, mit breiter, aber flacher Basalimpression, mit Andeutung einer Schulterbeule, glatt und glänzend. Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Vorderschienen mediodistal abgeplattet und mit Haarfilz bedeckt, Mittelschienen mediodistal nur ganz schwach ausgeschnitten.

Penis (Abb. 9) ähnlich wie bei zahlreichen anderen zentralamerikanischen *Pycnophus*-Arten gebildet, aus einem kurzen, ventral stärker gewölbten Peniskörper und einem in einer schlanken Spitze endenden Apex bestehend. Das Operculum schmal und stark sklerotisiert, seine Spitze häkchenförmig umgebogen, aber ohne Widerhaken. Basalöffnung groß, dorsalwärts vorstehend und vom Peniskörper leicht abgeschnürt. Parameren das Penisende fast erreichend, wie die Dorsalwand des Penis im Bogen nach oben gekrümmt, mit einer terminalen Tastborste. Im Penisinneren befinden sich distal der Mitte mehrere stark sklerotisierte Gebilde.

***Euconnus (Pycnophus) solitarius* SHARP**

SHARP, Biol.Centr.Amer. Col. II, 1, 1887

Material: Nur 1 ♂ *Euconnus solitarius* D.S. Type, Guatemala, San Gerónimo (leg. Champion), von mir zum Holotypus designiert.

Beschreibung: Long. 1,90 mm, lat. 0,80 mm. Rotbraun, Kopf und Halsschild etwas dunkler gefärbt. Kopf von oben betrachtet rund, mit den flachen Augen etwas breiter als lang, die Schläfen eineinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser, die Kopfoberseite unbehaart, fein chagriniert. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden ersten Glieder überragend, mit 4 bis 5-gliedriger unscharf abgesetzter Keule, ihr Basalglied dicker als die folgenden, wie auch das 2. um ein Viertel länger als breit, 3 und 4 leicht gestreckt, 5 etwas länger als 4, ebenso 6 und 7, diese aber etwas breiter als 5, 8 und die folgenden um die Hälfte breiter als 7, 9 so lang wie 8, 10 etwas kürzer, das Endglied spitz-eiförmig, etwas kürzer als die beiden vorletzten zusammen. Halsschild etwas länger als breit, zum Vorderrand stärker als zur Basis verengt, stark gewölbt, nur mit einzelnen anliegenden Haaren bedeckt, mit 2 kleinen Basalgrübchen. Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, hoch gewölbt, seitlich gleichmäßig gerundet, mit lateral von einem flachen Schulterhöcker begrenzter Basalimpression, mit sehr spärlichen Haaren bestanden. Beine schlank, schwach verdickt, Vorderschienen mediodistal abgeplattet und mit Haarfilz versehen.

***Euconnus (Pycnophus) vividus* SHARP**

SHARP, Biol.Centr.Amer. Col. II, 1, 1887

Material: ♂ Guatemala, Pantaleon, 1700 Fuß, *E. vividus* SHARP, Typus, von mir zum Holotypus designiert; ♂ (Penispräparat) Pantaleon, 3 weitere Exemplare von Pantaleon, 1 Exemplar von Mirandilla (alle leg. Champion).

Diagnose: Mit *E. frontalis* SHARP nahe verwandt, aber der Kopf länger, die Fühler kürzer, der Penis zwar ähnlich, aber doch abweichend gebaut.

Beschreibung: Long. 2,10 bis 2,20 mm, Lat. 1,0 mm. Kopf und Halsschild schwärzlich,

Flügeldecken und Fühler dunkel rotbraun, Beine und Palpen heller rotbraun gefärbt. Kopf so lang wie breit, gerundet-rautenförmig, die gerade zur Basis konvergierenden Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser, kahl, Stirn und Scheitel sehr schütter querüberliegend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihre ersten beiden Glieder um ein Drittel bis zur Hälfte länger als breit, 3 bis 6 annähernd isodiametrisch, 7 um ein Viertel länger als breit, 8 bis 10 eben merklich gestreckt (♂) oder isodiametrisch (♀), das eiförmige Endglied viel kürzer als 9 und 10 zusammen. Halsschild fast konisch, zum Vorderrand aber schwach gerundet verengt, spärlich behaart, vor der Basis ohne Grübchen und ohne Querfurchen. Flügeldecken schon an der Basis zusammen wesentlich breiter als die Halsschildbasis, im Bereich der Schultern dichter, sonst sehr spärlich behaart, nur mit Andeutung einer Basalimpression und Schulterbeule. Beine mäßig lang, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 10) gedrunken gebaut, seine Apikalpartie steil nach oben gebogen, der Apex abgerundet, das Operculum in Ruhelage dem Apex ventral anliegend, vor der Spitze mit scharfen Widerhaken. Parameren dick, das Penisende nicht ganz erreichend, mit einer terminalen Tastborste. Basalöffnung mit breiter, sklerotisierter Umrahmung. Im Penisinneren ist ein sklerotisiertes Band sichtbar, das von der Basalöffnung bis zum Hinterrand des Penis reicht und dort zu dessen Dorsalwand umbiegt.

***Euconnus (Pycnophus) gibbiodes* SHARP**

SHARP, Biol.Centr.Amer., Col. II, 1, 1887

Material: Nur 1 ♂, als Type bezeichnet, von mir zum Holotypus designiert. Guatemala, San Juan in Vera Paz (leg. Champion).

Diagnose: Durch den fast kahlen Körper, den großen Kopf, flache Augen und konischen Halsschild ausgezeichnet.

Beschreibung: Long. 1,60 mm, lat. 0,70 mm. Rotbraun, stark glänzend, fast kahl. Kopf von oben betrachtet kreisrund, mit großen, flachen Augen, die gerundet zur Basis konvergierenden Schläfen eineinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser, nur mit wenigen abstehenden Haaren besetzt. Fühler schlank, sehr lang, zurückgelegt die Halsschildbasis um die langen 3 letzten Glieder überragend, alle Glieder gestreckt, 1, 3 bis 6 allerdings nur wenig länger als breit, 2 um ein Viertel, 7 um die Hälfte länger als breit, 7 schon etwas breiter als 6, 8 um die Hälfte breiter als 7, um ein Drittel länger als breit, 9 und 10 noch ein wenig breiter, aber nicht länger als 8, das spitz-eiförmige Endglied fast so lang wie 9 und 10 zusammen. Halsschild konisch, etwas länger als breit, ohne Basalgrübchen und ohne Basalfurche. Flügeldecke kurzoval, schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule, hinter der Basis mit Spuren von Punktstreifen. Flügel entwickelt. Beine lang und schlank, Schenkel schwach verdickt, Vorderschenkel medial mit einigen abstehenden Borsten.

Penis (Abb. 11) im einzigen vorliegenden Präparat durch Luftschlüsse zum Teil undurchsichtig, gedrunken gebaut, der Peniskörper in der Anlage kugelig, der Apex scharf abgesetzt, mit abgerundeter Spitze. Operculum schmal, stabförmig. Basalöffnung mit einem annähernd halbkreisförmigen Rahmen, Parameren dem Peniskörper eng anliegend, mit einer terminalen Tastborste, nur die Basis des Apex erreichend.

***Euconnus (Pycnophus) frontalis* SHARP**

SHARP, Biol.Centr.Amer., Col. II, 1, 1887

Material: Nur ein ♂ als Type bezeichnet, von mir zum Holotypus designiert. Guatemala, Capetillo (leg. Champion).

Diagnose: Ein typischer *Pycnophus*, der mit *E. (Pycnophus) schmidtianus* FRANZ i. l. aus Mexico nahe verwandt ist. *E. frontalis* ist aber wesentlich größer als dieser, die Fühler sind viel länger, der Halsschild nicht konisch. *E. schmidtianus* wird von mir in der in Vorbereitung befindlichen Monographie der *Scydmaeniden* von Mexico beschrieben werden.

Beschreibung: Long. 2,20 mm, lat. 1,0 mm. Dunkel rotbraun, spärlich hell behaart. Kopf queroval mit flachen Augen, die Schläfen eineinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser, der

Scheitel mit einzelnen querliegenden Haaren. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied überragend, mit scharf abgesetzter, 4-gliedriger Keule, ihre beiden ersten Glieder um ein Viertel länger als breit, 3 bis 6 klein, kaum merklich länger als breit, 7 etwas breiter als 6, nicht ganz doppelt so lang wie breit, ebenso 8, dieses aber um mehr als die Hälfte breiter als das vorhergehende, 9 und 10 jeweils noch etwas breiter und zugleich kürzer, das Endglied kürzer als 9 und 10 zusammen. Halsschild seitlich schwach gerundet, vor der Mitte am breitesten und hier nur wenig breiter als der Kopf mit den Augen, schütter querüberliegend behaart, mit 2 großen Basalgrübchen. Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis mit deutlicher Basalimpression und Schulterbeule, kahl. Beine sehr lang, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade, die der Hinterbeine mediodistal ausgeschnitten und mit Haarfilz versehen.

Penis (Abb. 12) stark sklerotisiert, dem des *E. schmidtianus* sehr ähnlich, mit sehr langem und schmalem, steil aufgebogenem und sehr schlankem Apex; das Operculum sehr lang und schmal, vor der Spitze mit einem Widerhaken; Rahmen der Basalöffnung stark sklerotisiert; Parameren nach oben gebogen, mit einer langen terminalen Tastborste.

***Euconnus (Pycnophus) chiriquensis* SHARP**

SHARP, Biol.Centr.Amer., Col. II, 1, 1887, Panama, Vulkan von Chiriqui, zwischen 2500 und 4000 Fuß.

Material: Nur 1 ♂ von Sharp als Type bezeichnet, von mir zum Holotypus designiert.

Diagnose: Sehr gedrungen gebaut, spärlich anliegend behaart, im Habitus und in der Penisform zu *Pycnophus* gehörig.

Beschreibung: Long. 2,20 mm, lat. 1,0 mm. Kastanienbraun, anliegend hell behaart. Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, hoch gewölbt, die großen, flach gewölbten Augen so lang wie die kahlen Schläfen. Fühler dick, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihre Geißelglieder klein, distalwärts zunehmend breiter und stärker quer, das 8. Glied eineinhalbmal so lang wie das 7., quadratisch, 9 schwach, 10 stärker quer, das spitz-kegelförmige Endglied nicht ganz so lang wie 9 und 10 zusammen. Halsschild so lang wie breit, zum Vorderrand stark, zur Basis nur schwach gerundet verengt, spärlich anliegend behaart, mit basaler Querfurche. Flügeldecken an der Basis zusammen kaum breiter als die Halsschildbasis, seitlich sehr stark gerundet und stark gewölbt, dicht punktiert und anliegend behaart, ohne Basalimpression und nur mit schwach markierter Schulterbeule. Beine sehr kurz und kräftig, Schenkel stark verdickt.

Penis (Abb. 13) gedrungen gebaut, sein Apex kurz und spitz, die äußerste Spitze nach oben gebogen, das Operculum in Ruhelage dem Apex eng anliegend, mit 2 Widerhaken versehen. Die Basalöffnung dorsal etwas vorragend, die Parameren das Penisende nicht ganz erreichend, mit einer terminalen Tastborste. Die Dorsalwand des Penis in flachem Bogen nach oben gekrümmt, die Ventralwand bauchig nach unten gewölbt, mit einem großen, runden, dünnhäutigen Fenster. Im Penisinneren befindet sich ein umfangreicher sklerotisierter Komplex, an dem von der Seite betrachtet nur eine grobe Gliederung in 3 Abschnitte zu erkennen ist.

***Euconnus (Pycnophus) championi* SHARP**

SHARP, Biol.Centr.Amer., Col. II, 1, 1887

Material: ♂ vom Autor als Type bezeichnet, aber nicht publiziert, ist als Holotypus anzusehen, ♂ mit gedruckter Etikette mit Text Capetillo Guatemala (von mir Penispräparat angefertigt) und weitere ♀♀ von El Tumbador, Tamahu und San Juan in Vera Paz, alle Guatemala, leg. Champion.

Diagnose: Gekennzeichnet durch gedrunzene Gestalt, sehr spärliche Behaarung, isodiametrischen, seitlich stark gerundeten Halsschild und kurzovale Flügeldecken.

Beschreibung: Long. 1,70 mm, lat. 0,65 mm. Rotbraun, spärlich gelblich behaart. Kopf von oben betrachtet queroval, mit sehr großen, flachen Augen, die Schläfen nicht ganz so lang wie der Augendurchmesser, der Kopf samt den Schläfen kahl. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, ihre 4-gliedrige Keule so lang wie die Geißel, das Basalglied kurz, das 2. eineindrittelmal so lang wie breit, etwas breiter als 6, 8 um ein Drittel breiter als 7, quadratisch, 9 und 10 noch breiter, beide breiter als lang, das eiförmige Endglied fast so lang wie

die beiden vorletzten zusammen. Halsschild so lang wie breit, seitlich gleichmäßig gerundet zum Vorderrand und zur Basis verengt, schütter behaart, mit 2 kleinen Basalgrübchen. Flügeldecken an der Basis zusammen nur wenig breiter als die Halsschildbasis, seitlich stark gerundet erweitert, stark gewölbt, nur im Bereich der Schultern mit einigen Haaren. Basalimpression seicht. Flügel entwickelt. Beine mittellang, Schenkel mäßig verdickt.

Penis (Abb. 14) sehr gedrunken gebaut, distalwärts glockenförmig verbreitert, nur mit Andeutung eines Apex. Seine Basalöffnung sehr stark quer, mit stark sklerotisiertem, breitem Rahmen, dieser am Vorderrand in der Mitte nach vorne beulenförmig verbreitert. Hinter der Basalöffnung befindet sich eine sehr flach gebogene, quere Sklerotinleiste. An den Seiten des Peniskörpers liegen diesem die sehr dünnen Parameren eng an. Vor dem Hinterrand des Penis befindet sich im Penisinneren eine stark sklerotisierte Zone, die aber keinerlei Strukturierung erkennen läßt.

***Euconnus (Pycnophus) germanus* SHARP**

SHARP, Biol.Centr.Amer., Col. II, 1, 1887

Material: ♂ als *Euconnus germanus* D.S. Type beschriftet, von mir zum Holotypus designiert. Guatemala: Duenas, Capetillo (leg. Champion).

Diagnose: Von SHARP (1887) aufgrund der Fühlerbildung und des Besitzes einer breiten Leiste zwischen den Mittelcoxen in die nähere Verwandtschaft des *E. chiriquensis* gestellt, von diesem aber durch die geringere Größe und die sehr undeutlichen seitlichen Leisten am Halsschild äußerlich unterschieden. Im Penisbau von dieser Art sehr stark abweichend. Durch die spärliche Behaarung, den stark gewölbten, von oben betrachtet runden Kopf, die schlanke und lange Fühlerkeule und den konischen, nahezu kahlen Halsschild als Vertreter des Subgenus *Pycnophus* gekennzeichnet.

Beschreibung: Long. 2,00 mm, lat. 0,80 mm. Rotbraun, anliegend hell behaart. Kopf von oben betrachtet rund, stark gewölbt mit flachen Augen, die Schläfen nur spärlich behaart. Fühler schlank, zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied überragend, das 2. Glied um ein Viertel länger als breit, 3 bis 6 klein, annähernd quadratisch, 7 und 8 doppelt so lang wie breit, etwas breiter als 6, noch etwas breiter als 7, 9 um ein Drittel, 10 um knapp ein Viertel länger als breit, das lang-eiförmige Endglied fast so lang wie 9 und 10 zusammen. Halsschild konisch, an der Basis nur sehr wenig breiter als der Kopf, nur im Bereich der Vorderwinkel mit einigen Haaren bestanden, vor der Basis mit einer kurzen Querfurche. Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, fein punktiert und anliegend behaart, mit unscharf begrenzter Basalimpression. Beine kurz, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 15) bei der Entfernung von Luftblasen im einzigen vorliegenden Präparat im basalen Teil zum Teil zerstört, im übrigen wohl erhalten. Peniskörper von oben betrachtet fast kugelig, der spitzwinkelig-dreieckige Apex scharf abgesetzt, das Operculum kleiner als der Apex, seine Spitze scharf abgesetzt, seitlich im Bogen erweitert durch zwei Chitinleisten versteift, weit nach vorne reichend, das Zentrum des Peniskörpers umgreifend. In diesem befinden sich von einer U-förmigen Wanne umfaßt zwei kleine, spiegelbildlich zur Sagittalebene gelegene Sklerotinkeile. Von der U-förmigen Wanne entspringt distal zu beiden Seiten ein Sklerotinkeil. Von den Parameren ist nur eine erhalten, sie ist in den basalen zwei Dritteln gerade und schräg nach außen gerichtet, im distalen Drittel zur Mitte geknickt und an der Knickungsstelle sowie am Ende mit je 2 langen Tastborsten versehen.

***Euconnus (Pycnophus) subtilis* SHARP**

SHARP, Biol.Centr.Amer., Col. II, 1, 1887

Material: 6 Exemplare. Von Sharp ein ♀ als Type bezeichnet, aber nicht als solche publiziert, von mir zum Holotypus designiert, ein ♂ Penispräparat. Alle Exemplare von Guatemala, Duenas, Capetillo (leg. Champion).

Diagnose: Gekennzeichnet durch querovalen Kopf mit großen, flachen Augen, langen schlanken Fühlern mit 4-gliedriger Keule, sehr große, weit getrennte Basalgrübchen des Halsschildes und tiefe, lateral von einer scharf markierten Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Von SHARP

(1887) als sehr ähnlich mit *E. calvus* und *E. solitarius* beschrieben, aber durch die Penisform von beiden stark abweichend.

Beschreibung: Long. 1,60 mm, lat. 0,55 mm. Rotbraun, Kopf, Halsschild und Fühlerkeule dunkler, nahezu kahl. Kopf von oben betrachtet queroval, mit großen flachen Augen, die stark gerundeten Schläfen eineinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser. Fühler schlank, zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend, mit Ausnahme des 1. und 10. Gliedes leicht gestreckt, die beiden ersten dicker als die folgenden, auch 7 dicker als 6, 8 um ein Drittel breiter als 7, 9 und 10 noch etwas breiter als 8, das spitz-eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorletzten zusammen. Halsschild annähernd isodiametrisch, stark gewölbt, stark glänzend, mit 2 großen, weit an die Seiten gerückten Basalgruben. Flügeldecken zusammen schon an der Basis viel breiter als die Halsschildbasis, glatt und glänzend, mit tiefer, sowohl gegen die Naht wie auch an den Schultern durch eine scharfe Falte begrenzter Basalimpression. Flügel verkümmert.

Penis (Abb. 16) aus einem an der Basis gerundeten, fast paralleseitigen Peniskörper und einem scharf abgesetzten, spitzwinkelig-dreieckigen Apex bestehend. Die Penisspitze ist breit abgerundet. Das Operculum ist ebenfalls spitzwinkelig-dreieckig, aber kürzer als der Apex. Die Basalöffnung basal weit vom Basalende des Penis entfernt gelegen, mit einem stark sklerotisierten Rahmen umgeben, der distal stark verbreitert ist. Aus der stark queren Basalöffnung ragt die Samenblase nach oben, deren dünner Ausführungsgang im Penisinneren sagittal nach hinten gerichtet ist. Er ist von einem stark sklerotisierten Komplex umgeben. Dieser steht mit einer runden, von einem stärker sklerotisierten Rahmen umgebenen Öffnung in der Ventralwand des Penis in Verbindung. Die Parameren sind sehr breit, zur Spitze noch leicht verbreitert, im Spitzenviertel medialwärts geknickt und lateral mit einer Tastborste versehen. Sie sind dünnhäutig.

In die weitere Verwandtschaft des Subgenus *Pycnophus* gehörige Arten

Euconnus guatemalensis SHARP

SHARP, Biol. Centr. Amer., Col. II, 1, 1887

Material: ♀ von Sharp als Type bezeichnet, aber nicht publiziert, von mir zum Holotypus designiert. Guatemala: El Tumbador, 2500 Fuß (leg. Champion); ♂ (Penispräparat), sehr stark beschädigt (Zustand schon von SHARP 1887 so beschrieben), von mir sorgfältig untersucht und in allen erkennbaren Merkmalen als mit dem Holotypus übereinstimmend befunden, Panama: Volcan de Chiriqui (leg. Champion).

Diagnose: Durch schwarze bis schwarzbraune Körperfärbung (Beine rotbraun), querrundlichen Kopf, in Betrachtung von oben schlanke, in Seitenansicht viel breitere, 4-gliedrige Fühlerkeule, gerundeten Halsschild mit 2 seitlichen Basalgrübchen und den Besitz einer tiefen, lateral von einer Humeralfalte begrenzten Basalimpression der Flügeldecken (beim ♀ nur mit Andeutung einer solchen) kennzeichnet.

Beschreibung: Long. 1,80 mm, lat. 0,70 mm. Schwarz, Flügeldecken schwarz oder schwarzbraun, Beine dunkel rotbraun. Kopf groß, von oben betrachtet kreisrund, nahezu kahl, die Schläfen beim ♀ mehr, beim ♂ weniger als doppelt so lang wie der Augendurchmesser. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit 4-gliedriger Keule, deren Glieder bei Betrachtung von oben schmaler als in Seitenansicht, ihr Basalglied kurz, das 2. zweieinhalbmal, 3 bis 7 eineinviertel- bis eineinhalbmal so lang wie breit, kahl und glänzend, 8 bis 10 pubeszent und matt, 8 bei Betrachtung von oben wenig, bei Betrachtung von der Seite fast doppelt so breit wie 7, 9 bis 11 noch ein wenig breiter, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie 9 und 10 zusammen. Halsschild gestreckt, seitlich mäßig gerundet, spärlich behaart, mit 2 kleinen, schwer sichtbaren Basalgrübchen, nur so breit wie der Kopf. Flügeldecken zusammen schon an der Basis breiter als die Halsschildbasis, seitlich stark gerundet, lang, nach hinten gerichtet behaart. Flügel entwickelt. Beine schlank, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 17) gedrungen gebaut, aus einem nur wenig längeren als breiten Peniskörper und einem stark nach oben gebogenen Apex bestehend. Seine Basalöffnung nach oben vorragend, ihre Basalhälfte vom Peniskörper durch einen schmalen Einschnitt getrennt, Parameren das Penisende nahezu erreichend, an der Spitze gespalten, mit einer langen terminalen Tastborste. Apex schmal, seine äußerste Spitze nach unten gekrümmt. Operculum dem Apex in der Ruhelage eng anliegend, seine Spitze häkchenförmig nach unten gebogen. Das Innere des Penis ist größtenteils von einem opaken Sklerotinkörper erfüllt.

Euconnus paraguayemalenus sp.n.

Material: 3 Ex., 1 ♂ (Penispräparat) Holotypus, Guatemala: Capetillo (leg. Champion).

Diagnose: Dem *E. guatemalenus* ähnlich, aber etwas kleiner, hell sepiabraun, die Beine hell bräunlichgelb. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend, ihre Keulenglieder deutlich gestreckt, in allen Richtungen gleich breit, die Flügeldecken mit deutlicher Basalimpression und Schulterbeule, der Penis anders geformt.

Beschreibung: Long. 1,70 mm, lat. 0,60 mm. Hell sepiabraun, die Beine gelbbraun. Kopf von oben betrachtet schwach queroval, mit großen, etwas vorgewölbten Augen, die Schläfen eineinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser, wie auch die Kopfoberseite schütter behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend, alle Glieder mit Ausnahme des 1. länger als breit, das 8. knapp um die Hälfte breiter als das 7., die folgenden Glieder nur wenig breiter, das Endglied mehr als doppelt so lang wie breit. Halsschild seitlich stark gerundet und stärker gestreckt als bei *E. guatemalenus*, schütter, aber lang behaart, mit 2 Basalgrübchen. Flügeldecken schon an der Basis zusammen ein wenig breiter als die Halsschildbasis, seitlich stark bauchig erweitert, dichter als der Halsschild nach hinten gerichtet behaart, mit deutlicher Basalimpression und Schulterbeule. Beine weniger schlank als bei der Vergleichsart.

Penis (Abb. 18) in dem Präparat etwas immatur, ähnlich wie bei der Vergleichsart gebaut, aber sein Apex kürzer, seine Spitze verrundet, das Operculum viel stärker nach unten gekrümmt, die Basalöffnung nur wenig über die Dorsalwand des Penis vorragend, die Parameren im Präparat nicht deutlich erkennbar, aber anscheinend viel kürzer als bei *E. guatemalenus*. Aus dem Penisinneren ragt über dem Apex ein hakenförmig gekrümmter Stab nach oben, der Ventralteil des Peniskörpers ist nach hinten über den Apex und das Operculum etwas vorgewölbt.

Euconnus mirandillae SHARP

SHARP, Biol. Centr. Amer., Col. II, 1, 1887

Material: Nur 1 ♀ von Sharp als *Euconnus mirandillae* Type C.S. bezeichnet, von mir zum Holotypus designiert. Guatemala: Mirandilla (leg. Champion).

Diagnose: Von SHARP (1887) mit *E. guatemalenus* verglichen, von diesem aber durch kürzere Fühler und weniger gestreckten Halsschild verschieden. Von *E. paraguayemalenus* sp.n. durch seitlich nur schwach gerundeten Halsschild und die Fühlerbildung äußerlich unterscheidbar.

Beschreibung: Long. 1,70 mm, lat. 0,75 mm. Rotbraun, goldgelb behaart. Kopf von oben betrachtet queroval, mit großen, flach gewölbten Augen, die stark zur Basis konvergierenden Schläfen nur so lang wie der Augendurchmesser, kahl, die Kopfoberseite mit einzelnen, anliegenden Härchen versehen. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um mehr als das Endglied überragend, mit unscharf abgesetzter 4-gliedriger Keule, ihr 2. und 3. Glied deutlich gestreckt, 4 bis 6 isodiametrisch, 7 etwas länger und breiter als 6, 8 um ein Drittel breiter als 7, etwas länger als breit, 9 und 10 noch etwas breiter, beide fast so breit wie lang, das spitz-eiförmige Endglied fast so lang wie 9 und 10 zusammen. Halsschild so breit wie lang, seitlich sehr schwach gerundet, stark gewölbt, schütter behaart, mit 2 weit zur Seite gerückten Basalgrübchen. Flügeldecken zusammen schon an der Basis breiter als die Halsschildbasis, mit breiter aber flacher Basalimpression und nur angedeuteter Schulterbeule, sehr fein und zerstreut punktiert, lang, aber schütter behaart. Beine ziemlich lang, Vorderschenkel stärker verdickt als die der

Mittel- und Hinterbeine, Vordertibien mit einem kurzen, aber kräftigen Enddorn.

***Euconnus gracilicornis* SHARP**

SHARP, Biol.Centr.Amer., Col. II, 1, 1887

Material: Es liegen 2 Exemplare vor, die beide stark beschädigt sind. 1 ♂ als *Euconnus gracilicornis* Type D.S. beschriftet stammt von Panama, Los Remedios (leg. Champion), ich designiere es zum Holotypus. Ein zweites Exemplar besitzt keine Fühler, Kopf und Prothorax sind vom übrigen Körper losgetrennt.

Diagnose: Beim Holotypus ist vom rechten Fühler nur das Basalglied vorhanden. Vom linken Fühler sind die 8 ersten Glieder mit dem Kopf verbunden. Ferner sind auf dem Kartonplättchen, auf dem das Tier montiert ist, ein einzelnes Glied, wohl das 9. und das 10. und 11. zusammen aufgeklebt. Dies sind offenbar die 3 letzten Glieder des linken Fühlers. Dieser besitzt demnach eine 3-gliedrige Keule und eine Geißel von normaler Breite. Es ist auf demselben Kartonplättchen noch ein weiterer Fühler aufgeklebt, der eine extrem dünne Geißel und 3 locker aneinander gefügte Keulenglieder aufweist. Die Keule hat ein 9. Glied, das nur halb so breit ist wie das 10. und dieses ist wieder schmaler als das 11. Ich kenne keinen Scydmaeniden, der so dünne Fühler besitzt und vermute daher, daß der Fühler von einem Tier stammt, das einer anderen Käferfamilie angehört. SHARP (1887) hat die Fühler des *E. gracilicornis* als "Antennae unusually slender" beschrieben und demnach offenbar den dünnen Fühler als zu *E. gracilicornis* gehörig angesehen. Das muß schon aus dem Grunde unrichtig sein, weil an der Type beide Basalglieder mit dem Kopf fest verbunden vorhanden sind und so robust sind, daß der dünne Fühler unmöglich zur Type gehören kann. Der Name *gracilicornis* ist demnach für die von SHARP (1887) so benannte Art unzutreffend.

Beschreibung: Long. 1,40 mm, lat. 0,64 mm. Rotbraun, Kopf und Halsschild dunkler als der übrige Körper. Kopf von oben betrachtet kreisrund mit großen, flachen, grob fazettierten Augen, die Schläfen kahl, kaum länger als der Augendurchmesser. Fühler relativ schlank, mit 3-gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihr Basalglied nur so lang wie breit, das 2. eineinhalbmals, 3 bis 8 je einendrittelmal so lang wie breit. Glied 9 ist an der Basis schmal, zur Mitte auf 2/5 seiner Länge verbreitert, 10 ist an der Basis ebenfalls schmal, distal auf zwei Drittel seiner Länge verbreitert, das Endglied ist etwas länger als das 10., an der Basis ebenfalls schmal, zur Mitte auf die halbe Länge verbreitert und dann zur Spitze verschmälert. Halsschild fast so breit wie lang, auf der Scheibe schütter, an den Seiten aber dicht und struppig abstehend behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen. Flügeldecken schon an der Basis zusammen etwas breiter als die Halsschildbasis, stark gewölbt, seitlich gleichmäßig gerundet, kahl und ohne Punktierung, mit flacher und kurzer Basalimpression, ohne Schulterbeule. Flügel entwickelt. Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

***Euconnus oscillans* SHARP**

SHARP, Biol.Centr.Amer., Col. II, 1, 1887

Material: 1 ♂ *Euconnus oscillans* Type D.S., Guatemala: San Isidro, von mir zum Holotypus designiert; 1 ♂ Guatemala: Zapote (beide leg. Champion).

Diagnose: Dunkler und gedrungen gebaut als *E. obesus* SHARP. Beide Exemplare nicht gut erhalten.

Beschreibung: Long. 1,80 mm, lat. 0,80 mm. Braunschwarz, schütter hell behaart. Kopf von oben betrachtet gerundet-fünfeckig, die fast gerade zur Basis verengten Schläfen nicht ganz doppelt so lang wie der Durchmesser, der sehr grob fazettierten Augen, nur spärlich behaart. Fühler kurz, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, ihre beiden ersten Glieder weniger als eineinhalbmals so lang wie breit, 3 bis 7 annähernd isodiametrisch, 8 um ein Drittel, 9 und 10 um mehr als die Hälfte breiter als 7, alle 3 schwach quer, das Endglied gerundet-kegelförmig, so lang wie 9 und 10 zusammen. Halsschild etwas breiter als lang, so breit wie der Kopf mit den Augen, spärlich behaart, mit 2 kleinen Basalgrübchen. Flügeldecken zusammen schon an der Basis breiter als die Halsschildbasis, sehr kurzoval, mit langer Humeralfalte und von ihr lateral begrenzter Basalimpression. Beine kurz, rotbraun.

***Euconnus obesus* SHARP**

SHARP, Biol.Centr.Amer., Col. II, 1, 1887

Material: 1 ♀ als *Euconnus obesus* Type D.S. bezeichnet, von mir zum Holotypus designiert. Guatemala: Zapote (leg. Champion).

Diagnose: Wie schon SHARP (1887) dargelegt hat, ist die Art dem *E. oscillans* sehr ähnlich, die Flügeldecken sind aber breiter, und haben eine intensivrote Färbung sowie eine deutlichere Pubeszenz, der Kopf ist ausgeprägt quadratisch geformt und die Fühler sind länger und ihre Keule weniger scharf abgesetzt. Beschreibung: Long. 1,80 mm, lat. 0,80 mm. Rotbraun, die Extremitäten heller. Kopf von oben betrachtet kreisrund, stark gewölbt, mit flachen Augen, die Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser, sehr dicht, abstehend behaart, die Behaarung auf Stirn und Scheitel nur schütter, aber lang. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis ein wenig überragend, Glied 2 um die Hälfte länger als breit, 3 bis 7 leicht gestreckt, 8 um ein Drittel breiter als 7, 9 und 10 ebenso, alle 3 kaum merklich länger als breit, das Endglied gerundet kegelförmig, kürzer als 9 und 10 zusammen. Halsschild so breit wie der Kopf, fast parallelseitig, namentlich an den Seiten sehr dicht und struppig behaart, mit 2 sehr großen und tiefen Basalgrübchen. Flügeldecken schon an der Basis zusammen viel breiter als die Halsschildbasis, deutlich aber schütter punktiert, die Naht an der Basis furchig vertieft, eine kleine Basalimpression lateral von einer langen Humeralfalte begrenzt. Beine kurz und robust, Vordertibien mediodistal ausgerandet.

***Euconnus difficilis* SHARP**

SHARP, Biol.Centr.Amer., Col. II, 1887

Material: Nur 1 ♀ von Guatemala, Duenas. Von mir zum Holotypus designiert.

Diagnose: Dem *E. oscillans* SHARP sehr ähnlich, unterscheidet sich von diesem durch im Verhältnis zur Länge breiteren Kopf mit größeren Augen, viel dichtere Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes, sowie dichtere Behaarung von Halsschild und Flügeldecken.

Beschreibung: Long. 1,80 mm, lat. 0,75 mm. Schwarzbraun, hell bis bräunlich behaart. Kopf von oben betrachtet mit den großen, stark vorgewölbten Augen etwas breiter als lang, Schläfen und Hinterkopf lang und abstehend behaart, die Behaarung der Kopfoberseite schütterer. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, mit 5-gliedriger Keule, ihre beiden ersten Glieder um ein Drittel länger als breit, 3 bis 6 deutlich gestreckt, gleich lang, 7 um ein Viertel breiter, noch länger als breit, 8 bis 10 breiter als lang, das Endglied etwas länger als breit. Halsschild so lang wie breit, mit 2 sehr großen und tiefen Basalgrübchen, seitlich dicht und abstehend, auf der Scheibe schütter und mittellang behaart. Flügeldecken kurzoval, schon an der Basis zusammen wesentlich breiter als die Halsschildbasis, mit deutlicher Schulterbeule und Basalimpression, fein punktiert und schütter, schräg abstehend behaart. Beine kurz, Vorderschienen mediodistal abgeplattet und mit Haarfilz bedeckt.

***Euconnus fustiger* SHARP**

SHARP, Biol.Centr.Amer. Col. II, 1, 1887

Material: 1 ♂ *Euconnus fustiger* SHARP von Guatemala: Capetillo (leg. Champion), von mir zum Holotypus designiert.

Diagnose: SHARP (1887) hat auf die Ähnlichkeit des *E. fustiger* mit *E. medialis* SHARP hingewiesen. Es besteht jedoch keine nähere Verwandtschaft zwischen diesen beiden Arten, da die männlichen Kopulationsapparate ganz verschieden gebaut sind.

Beschreibung: Long. 1,80 mm, lat. 0,80 mm. Kastanienbraun, bräunlich behaart. Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, nicht ganz so lang wie breit, Augen vorgewölbt, ziemlich klein, Schläfen gerade zur Basis verengt, 3mal so lang wie der Augendurchmesser, dicht und steif abstehend, die Oberseite spärlich behaart. Fühler kräftig, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit 4-gliedriger, scharf abgesetzter Keule, ihr Basalglied um ein Drittel, das 2. nur wenig länger als breit, 3 breiter als lang, 4 bis 7 nahezu kugelig, 7 breiter als 6, 8 fast doppelt so

breit wie 7, 9 und 10 noch breiter, 8 kaum merklich, 9 und 10 zunehmend stärker quer, das eiförmige Endglied fast so lang wie 9 und 10 zusammen. Halsschild konisch, etwas breiter als lang, an der Basis nur wenig breiter als der Kopf mit den Augen, oberseits schütter, an den Seiten dicht und abstehend behaart, ohne Basalgrübchen. Flügeldecken an der Basis zusammen kaum breiter als die Halsschildbasis, kurzoval, ziemlich dicht, nach hinten gerichtet behaart. Flügel entwickelt. Beine schlank, Schienen gerade.

Penis (Abb. 19) aus einem von oben betrachtet fast kreisförmigen Peniskörper und einem davon scharf abgesetzten, gerundet-dreieckigen Apex bestehend. Unter dem Apex liegt ein in der Anlage ebenfalls dreieckiges Operculum. Dieses ist aber kürzer als der Apex, am Ende flach abgerundet, und vor der Spitze beiderseits stark ausgeschweift. Der Peniskörper ist an seinem Hinterrand an der Grenze gegen den Apex beiderseits tief ausgerandet, die Basis des Apex nur etwa halb so breit wie der Peniskörper an seinem Hinterrand. Die Basalöffnung ist groß, stark quer, die Parameren im Bogen nach außen und dann wieder zur Mitte gekrümmt, im Spitzenbereich mit je 3 langen und 2 kurzen Tastborsten. Hinter der Basalöffnung befindet sich im Penisinneren ein rundlicher, stark sklerotisierter Komplex, der von einem dicken, stumpfwinkelig gebogenen Rohr durchsetzt ist. Dieses ist wohl der Ductus ejaculatorius, der aber im Lumen des Peniskörpers entspringt, ohne daß an seiner Basis eine Samenblase erkennbar wäre.

Euconnus species incertae sedis

Euconnus medialis SHARP

SHARP, Biol. Centr. Amer., Col. II, 1, 1887

Material: 1 Ex. von Sharp als Type bezeichnet, aber nicht publiziert, von Guatemala-City (leg. Champion), von mir als Holotypus bezeichnet; 1 ♂ (Penispräparat) von Guatemala: Capetillo (leg. Champion), ein weiteres Exemplar von Capetillo und 1 Ex. von Guatemala: Vera Paz (leg. Champion).

Diagnose: In der Typenserie des *E. medialis* sind 2 Arten vermengt. Die 2. Art stammt von Guatemala-City und wird später beschrieben.

Beschreibung: Long. 1,90 mm, lat. 0,70 mm. Dunkel rotbraun, lang und dicht goldgelb behaart. Kopf von oben betrachtet mit den mäßig vorgewölbten Augen ein wenig breiter als lang, die Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser, wie auch der Hinterkopf dicht und abstehend behaart, die Behaarung der Oberseite fast anliegend, nach hinten gerichtet. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nur wenig überragend, mit unscharf abgesetzter 4-gliedriger Keule, ihr Basalglied und das 2. um die Hälfte länger als breit, 3 breiter als lang, 4 quadratisch, 5 und 6 leicht gestreckt, 7 etwas größer als 6, nicht ganz so breit wie lang, 8 um ein Drittel breiter als 7, isodiametrisch, 9 und 10 etwas breiter als 8, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie 9 und 10 zusammen. Halsschild konisch, so lang wie breit, an der Basis so breit wie der Kopf mit den Augen, abstehend behaart, ohne Basalgrübchen. Flügeldecken schon an der Basis zusammen etwas breiter als die Halsschildbasis mit deutlicher Basalimpression, schräg nach hinten gerichtet behaart. Beine mäßig lang, Schenkel schwach verdickt, die der Vorderbeine ein wenig stärker als die der beiden anderen Beinpaare, Schienen kaum merklich medialwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 20) sehr langgestreckt, von oben betrachtet schmal keilförmig, mit großer Basalöffnung, die Parameren das Penisende nicht erreichend, vor der Spitze in flachem Bogen medial ausgeschnitten und zur Mitte gekrümmt, im Spitzenbereich mit 3 kurzen und einer langen Tastborste. Apex sehr spitzwinkelig-dreieckig mit aufgebogener Spitze. Apex und Operculum reichen bis zur Penismitte nach vorne, das Operculum ist breiter, reicht etwas weiter basalwärts und ist hakenförmig mit der Peniswand verbunden. Die Seiten des Peniskörpers ragen als schmale Spitzen bis zum Spitzenbereich der Parameren vor.

***Euconnus guatemalae* sp.n.**

Material: Unter den von Sharp als *E. medialis* bezeichneten Tieren befindet sich 1 ♂, das einer anderen, bisher unbeschriebenen Art angehört. Es stammt von Guatemala City, weshalb ich die Art *Euconnus guatemalae* nenne.

Diagnose: Die neue Art unterscheidet sich schon äußerlich von *E. medialis* durch längere Fühler, schütterere Behaarung namentlich der Flügeldecken und vor allem durch den Bau des männlichen Genitalapparates. Dieser erinnert an *E. lindemanni* FRANZ aus dem Amazonasgebiet und gehört mit diesem wohl in die Verwandtschaft des Subgenus *Pycnophus*.

Beschreibung: Long. 1,85 mm, lat. 0,85 mm. Dunkel rotbraun, bräunlich behaart. Kopf von oben betrachtet schwach querrundlich, mit kleinen, flachen Augen, stärker gewölbt als bei *E. medialis*, an den Seiten und an der Basis kürzer als bei diesem, aber ebenso dicht behaart, die Behaarung von Stirn und Scheitel spärlich. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um 2 Glieder überragend, schlanker als bei *E. medialis*, ihre beiden ersten Glieder doppelt so lang wie breit, 3 und 4 isodiametrisch, zusammen kaum länger als 2, 5 leicht gestreckt, 6 und 7 gleich lang, 6 um die Hälfte länger als breit, 7 breiter als 6, 8 nur um ein Viertel länger als breit, 9 isodiametrisch, um ein Viertel breiter als 8, 10 schwach quer, das gerundet-kegelförmige Endglied etwas kürzer als 9 und 10 zusammen. Halsschild länger als breit, nicht exakt konisch, sondern seitlich schwach gerundet, an der Basis nur wenig breiter als der Kopf, stark gewölbt, ohne Basalgrübchen, seitlich kurz, aber dicht, steif abstehend behaart. Flügeldecken an der Basis zusammen etwas breiter als die Halsschildbasis, länglich-oval, ohne Basalimpression und Schulterbeule, schütter, nach hinten gerichtet behaart. Beine etwas länger als bei *E. medialis*, Vorderschenkel stärker verdickt, die Vorder- und Mitteltibien leicht medialwärts gekrümmt und zur Spitze verschmälert.

Penis (Abb. 21) sehr stark sklerotisiert, gedrungen gebaut, mit voluminösem Peniskörper und kurzer Apikalpartie. Diese aus 3 durch tiefe Einschnitte voneinander getrennten, an der Spitze gerundeten Fortsätzen bestehend. Der mittlere von diesen ist länger und stark nach oben gebogen. Dieser Bauplan besteht auch bei *E. lindemanni*, nur sind bei diesem alle 3 Fortsätze kürzer und der mittlere ist als dreieckige Spitze ausgebildet, wodurch ich bei der Beschreibung den Eindruck gewann, daß die 3 Fortsätze miteinander in keinem direkten Zusammenhang stünden, vielmehr die beiden lateralen dem Operculum angehören würden, was aber nicht der Fall ist. Eine solche Formung des Apex penis ist mir bisher nur bei diesen beiden Arten begegnet, sie bezeugt, daß diese trotz aller bestehenden äußeren Unterschiede miteinander nahe verwandt sind. Die Parameren sind bei *E. guatemalae* sp.n. dorsalwärts gebogen, erreichen das Penisende nicht und tragen je 3 terminale Tastborsten.

***Euconnus celatus* SHARP**

SHARP, Biol.Centr.Amer. Col. II, 1, 1887, *Euconnus celatus*

SHARP, Biol.Centr.Amer. Col. II, 1, 1887, *Euconnus obtusus* SHARP (syn.n.)

Material: ♀ von Sharp als Type ♂ bezeichnet, von mir zum Holotypus designiert, Guatemala: Capetillo (leg. Champion); 3 ♀♀ von Capetillo, Quezaltenago, 7800 Fuß, Totonicapam, 8500 bis 10500 Fuß, alle Guatemala (leg. Champion); 1 ♂ als *celatus* var. bezeichnet (Penispräparat) von Cerro Zunil, Guatemala (leg. Champion); 2 ♀♀ (ohne Enddorn an den Hintertibien) von Capetillo und Duenas, Guatemala (leg. Champion); 1 ♀ von Sharp als *E. obtusus* Type ♂ bezeichnet von Senahu in Guatemala von mir zum Holotypus von *E. obtusus* SHARP designiert.

Diagnose: SHARP (1887) gibt in der Beschreibung an: "the hind tibia in the male is armed with a very slender elongate process or spine, which is about half the length of the tarsus." Diese Angabe ist irrig: die ♂♂ des *E. celatus* besitzen unbewehrte Hintertibien, während die ♀♀ in der Regel an den Hintertibien je einen langen Dorn tragen. In Sharp's Typenserie sind allerdings 2 ♀♀ mit unbewehrten Hintertibien vorhanden. Die Art variiert außerdem beträchtlich in der Größe und in der Fühlerbildung. Das als "*E. obtusus* SHARP ♂ Type" bezeichnete Tier, der einzige Beleg dieser Art in Sharp's Sammlung, ist ein ♀, das nur an einer Hintertibie einen Enddorn trägt, der andere ist offenbar verloren gegangen. Auch von dem erhaltenen Enddorn ist die Spitze abgebrochen, so daß der Dorn kürzer und stumpf erscheint. Das Tier ist etwas größer als die als *E. celatus* bezeichneten Tiere, liegt aber innerhalb der Variabilitätsgrenze der Art.

Beschreibung: Long. 1,40 bis 1,60 mm, lat. 0,55 bis 0,60 mm. Rotbraun, goldgelb behaart. Kopf queroval mit großen Augen, die Schläfen kaum länger als der Augendurchmesser, dicht und abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied überragend oder knapp erreichend, diese Unterschiede treten auch bei ♀♀ mit unbedornen Hintertibien auf. Fühlerkeule 3- bis 5-gliedrig. Bei 3-gliedriger Keule ist das 8. Glied zwischen dem 7. und 9. intermediär, bei 5-gliedriger Keule gilt das für das 7. Glied. In den Fühlerproportionen besteht, wie schon SHARP (1887) festgestellt hat, zwischen *E. celatus* und *obtusus* kein die individuelle Variabilität überschreitender Unterschied. Halsschild konisch, auf der Scheibe schütter und anliegend, an den Seiten dicht und abstehend behaart, ohne Basalgrübchen. Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis mit von einem Schulterhöcker begrenzter Basalimpression, schräg nach hinten gerichtet behaart. Flügel entwickelt. Beine schlank, beim ♂ die Hintertibien zumeist mit einem die Länge des Hintertarsus erreichenden oder überschreitenden Enddorn.

Penis (Abb. 22) sehr kompakt gebaut, stark sklerotisiert, Peniskörper so lang wie breit, der Apex schmal, fast so lang wie der Peniskörper, Parameren mit diesem verwachsen, ihr freies Ende zwei Drittel der Länge des Apex erreichend, im Spitzenbereich mit 2 langen und 4 kurzen Tastborsten. Operculum zu einem extremen, kammartigen Kopulationsapparat ausgebildet, seine Spitze ventralwärts gekrümmt, den Spitzenbereich des Apex erreichend, vor der Spitze beiderseits mit 2 langen, sehr kräftigen Stacheln versehen, der sehr kurze Ductus ejaculatorius in das Ostium penis mündend. Die Basalöffnung des Penis ist dorsobasal gelegen und nur teilweise mit einem sklerotisierten Rahmen versehen.

***Euconnus excavatus* SHARP**

SHARP, Biol.Centr.Amer., Col. II, 1, 1887

Material: 1 ♀ *Euconnus excavatus* SHARP, Nicaragua, Chinandega (leg. Sallé), von Sharp als Type beschriftet, von mir zum Holotypus designiert; Guatemala: San Geronimo, Vera Paz (leg. Champion) (Penispräparat). SHARP (1887) erwähnt in seiner Arbeit 2 Exemplare, nicht aber den Fundort San Geronimo. Er hat das Exemplar aber als *E. excavatus* beschriftet.

Diagnose: Gekennzeichnet durch rautenförmigen Kopf, 5-gliedrige Fühlerkeule, Halsschild mit 4 großen Basalgrübchen.

Beschreibung: Long. 2,00 mm, lat. 0,60 mm. Rotbraun, bräunlich behaart. Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit den Augen etwas breiter als lang, die Schläfen eineinhalbmal so lang wie die flach gewölbten Augen, wie auch der Hinterkopf dicht und lang, abstehend behaart. Fühler mit 5-gliedriger Keule, schon ihr 6. Glied etwas größer als die vorhergehenden. Glied 1 und 2 leicht gestreckt, 3 bis 5 breiter als lang, 6 und 7 fast so lang wie breit, 8 bis 10 stark quer, das eiförmige Endglied viel kürzer als 9 und 10 zusammen. Halsschild leicht gestreckt, zum Vorderrand stärker als zur Basis verengt, ziemlich dicht, an den Seiten kurz und steif abstehend behaart, mit 4 großen Basalgrübchen. Flügeldecken kurzoval, schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, oberseits spärlich und schütter behaart, nur mit Andeutung einer Basalimpression. Flügel voll entwickelt. Beine kurz und kräftig, Hintertibien des ♂ leicht medialwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 23) schlank und langgestreckt, der lange, spitz zulaufende Apex wenig kürzer als der Peniskörper. Operculum sehr kurz, seine Spitze hakenförmig nach unten gekrümmt. Zwischen Peniskörper und Operculum ragt ein spitzer Zahn in das Ostium penis. Über dem Operculum und hinter diesem ist die Ventralwand des Penis wulstig begrenzt und vor ihrem distalen Ende mit einem stumpfen Zahn versehen.

***Euconnus mirandus* SHARP**

SHARP, Biol.Centr.Amer., Col. II, 1, 1887

Material: 3 Exemplare, 2 davon mit Fundort Senahu, Guatemala (leg. Champion), das 3. Exemplar stammt von Cerro Zunil, 4000 Fuß, in Guatemala, es ist als *E. mirandus* SHARP, Type ♂ bezeichnet und ist ein ♀ aus der Verwandtschaft des *E. celatus*. Da die Typenbezeichnung von Sharp nicht veröffentlicht wurde, besitzt sie keine

taxonomische Gültigkeit. Da *E. mirandus* sensu SHARP eine Mischart ist, habe ich sie nicht anerkannt.

Diagnose: Das von SHARP (1887) als ♂ angesprochene Tier ist nicht, wie der Autor annahm, ein ♂, sondern wie alle mit einem Enddorn an den Hintertibien versehenen *Euconnus*-Exemplare aus der Verwandtschaft des *E. celatus* ein ♀. Dieses stimmt vollständig mit *E. celatus* überein, nur ist der Enddorn der Hintertibien länger als der Tarsus, weshalb ich es als *E. celatus* var. bezeichne. Die beiden Exemplare von Senahu sind kleiner, haben kürzere Fühler und etwas größere Augen. Die Hintertibien sind bei beiden unbewehrt. Von einem der beiden Exemplare, einem ♂, habe ich den Penis präpariert, er ist von dem des *E. celatus* sehr verschieden. Ich wähle dieses ♂ zum Lectotypus des *E. mirandus*.

Beschreibung: Long. 1,10 mm, lat. 0,45 mm. Braunschwarz, bräunlich behaart. Kopf von oben betrachtet isodiametrisch-rundlich-rautenförmig mit großen, etwas vorgewölbten Augen, die Schläfen nur wenig länger als der Augendurchmesser, lang und abstehend behaart. Fühler mit scharf abgesetzter, 4-gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihr Basalglied doppelt, das 2. eineinhalbmal so lang wie breit, 3 bis 5 breiter als lang, 6 und 7 kaum merklich gestreckt, 8 um die Hälfte breiter als 7, 9 und 10 noch etwas breiter, alle 3 ein wenig breiter als lang, das spitz-eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie 9 und 10 zusammen. Halsschild konisch, so lang wie breit, schütter, an den Seiten dichter und abstehend behaart, ohne Basalgrübchen. Flügeldecken oval, schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, nur mit sehr kleiner Basalimpression und angedeuteter Schulterbeule, lang, nach hinten gerichtet behaart. Beine schlank, Hinterbeine unbewehrt.

Penis (Abb. 24) im Vergleich mit *E. celatus* schlank, seine Apikalpartie leicht nach oben gebogen, spitzwinkelig-dreieckig, das Operculum robust, im stumpfen Winkel nach oben, die Spitze aber wieder nach unten gebogen, die Penis Spitze fast erreichend, seine Basis im Peniskörper mit einem umfangreichen Sklerotinkomplex verankert. Parameren dünn, sehr zart, die Penis Spitze nicht erreichend, terminal mit einer kurzen Tastborste.

Euconnus armatipes SHARP

SHARP, Biol. Centr. Amer. Col. II, 1, 1887

Material: Nur Holotypus ♂ von Guatemala: Paso Antonio (leg. Champion).

Diagnose: Sehr ausgezeichnet durch den Besitz eines langen Spornes auf der Innenseite der Vordertibien.

Beschreibung: Long. 1,50 mm, lat. 0,70 mm. Rotbraun, goldgelb behaart. Kopf klein, von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit großen etwas vorgewölbten Augen, die gerundeten Schläfen nicht ganz doppelt so lang wie der Augendurchmesser, lang und steif abstehend behaart, Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, allmählich zur Spitze verdickt, ihr 2. Glied doppelt so lang wie das kleine 3., das 4. bis 6. Glied zunehmend etwas länger, 7 und 8 stark gestreckt, kontinuierlich breiter, 9 noch etwas länger als breit, 10 quadratisch, das langovale Endglied fast so lang wie 9 und 10 zusammen. Halsschild um ein Viertel länger als breit, nahezu konisch, vorne und seitlich im vorderen Viertel dicht und abstehend behaart, dahinter nur mit einzelnen langen Haaren besetzt, ohne Basalgrübchen. Flügeldecken schon an der Basis zusammen viel breiter als die Halsschildbasis, ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule, nach hinten gerichtet behaart, beim Präparat zum Teil beschädigt. Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Vordertibien des ♂ medial in der Längsmittte mit einem langen Sporn, vor diesem flach ausgeschnitten.

Penis (Abb. 25) von oben betrachtet aus einem länglichovalen Peniskörper und einem langen, schmalen Apex bestehend. Die Basalöffnung in dem einzigen vorliegenden Präparat zerstört. Parameren gerade, das Penisende nicht ganz erreichend, am Ende mit je 3 Tastborsten, deren mittlere sehr kräftig und lang, das Penisende erreichend. Operculum breit, annähernd trapezförmig. Im Penisinneren befindet sich ein Komplex knolliger Sklerotinkörper.

***Euconnus alticola* SHARP**

SHARP, Biol.Centr.Amer., Col. II, 1, 1887

Material, 2 ♀♀ von Guatemala, Totomicapam, 8500 bis 10500 Fuß (leg. Champion), das eine Exemplar von Sharp als Type beschriftet, von mir als Holotypus designiert.

Diagnose: Die Art ist mit *E. celatus* sehr nahe verwandt, mit dem sie gemeinsam in Totomicapam vorkommt. Sie ist kleiner als dieser, besitzt wie die ♀♀ von *E. celatus* einen allerdings sehr feinen Enddorn an den Hintertibien, unterscheidet sich aber von ihm durch viel kürzere Fühler mit viel stärker queren mittleren Gliedern.

Beschreibung: Long. 1,20 mm, lat. 0,50 mm. Schwarzbraun, braun behaart. In der Körperform mit *E. celatus* übereinstimmend, die Fühler wesentlich kürzer, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, die beiden ersten Fühlerglieder gestreckt, etwa eineinhalbmals so lang wie breit, 3 bis 7 stark quer, an Breite gegen das 7. zunehmend, 8 um die Hälfte breiter als 7, 9 und 10 noch breiter, doppelt so breit wie lang, das eiförmige Endglied so lang wie 9 und 10 zusammen. Aufgrund der angegebenen Merkmale von *E. celatus* wahrscheinlich spezifisch verschieden, mit Sicherheit wird das aber erst feststellbar sein, sobald ein ♂ vorliegt.

***Euconnus hoplites* SHARP**

SHARP, Biol.Centr.Amer., Col. II, 1, 1887

Material: Nur 1 ♂ (Penispräparat), Guatemala: San Juan in Vera Paz (leg. Champion), von Sharp als Type bezeichnet, von mir zum Holotypus designiert. Das Tier ist beim Aufkochen zwecks Präparation des Genitalpräparates in mehrere Teile zerfallen, wodurch das Studium der äußeren Körpermerkmale sehr erschwert wurde. Ich mußte mich deshalb bei der Beschreibung in mehreren Punkten auf die Angaben in der Originaldiagnose stützen.

Diagnose: Gekennzeichnet durch lange, zurückgelegt die Halsschildbasis überragende Fühler mit 4-gliedriger Keule, konischen Halsschild und durch die Ausbildung der Vorderbrust. Diese ist in der Mitte mit einem ziemlich langen Fortsatz versehen, dessen Vorderrand abwärts gerichtet, der Hinterrand entgegengesetzt gekrümmt und am Hinterrand abgerundet ist (teste Sharp).

Beschreibung: Long. 2,00 mm, lat. 0,90 mm. Dunkel rotbraun, hell behaart. Kopf von oben betrachtet breiter als lang, mit vorgewölbten Augen, dicht behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, ihr Basalglied dick, das 2. etwas schmaler als das 1. und breiter als das 3., eineinhalbmals so lang wie breit, so lang wie 3 und 4 zusammen, 5 und 6 ein wenig länger als die beiden vorhergehenden zusammen, 7 länger als 6, aber kaum breiter, 8, 9 und 10 doppelt so breit wie 7, schwach quer, das spitz-eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie 9 und 10 zusammen. Halsschild konisch, so lang wie breit, lang behaart.

Flügeldecken schon an der Basis zusammen wesentlich breiter als die Halsschildbasis, seitlich stark gerundet, stark gewölbt, nur mit Andeutung einer Basalimpression und Schulterbeule, lang aber schütter behaart. Beine ziemlich lang, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 26) im Bauplan mit vielen zentralamerikanischen *Euconnus*-Arten übereinstimmend. Peniskörper von oben betrachtet kurzoval, am Hinterrand beiderseits tief ausgerandet. Apex sehr schmal und lang. Basalöffnung infolge von Lufteinschlüssen im Peniskörper nicht sichtbar. Unter und hinter ihr liegt eine von mächtigen Sklerotinwülsten ummantelte langgestreckte Samenblase, an die in der Penismitte der von einem Sklerotinmantel umgebene Ductus ejaculatorius anschließt, der bis in den basalen Teil des Apex reicht. Am Rahmen der Basalöffnung entspringen die stark im Bogen gekrümmten Parameren, die im Spitzenbereich lateral je 3 lange Tastborsten tragen. Der Basalrand des Apex penis ist stark sklerotisiert. Von ihm entspringt beiderseits eine dicke Sklerotinleiste, die unter den Parameren hakenförmig nach hinten umgebogen ist.

***Euconnus torquatus* SHARP**

SHARP, Biol.Centr.Amer. Col. II, 1, 1887

Material: 10 Exemplare von El Tumbador, Las Mercedes, San Isidro, Zapote und Panima (alle Guatemala leg. Champion). Von je einem ♂ von El Tumbador und San Isidro wurden Penispräparate angefertigt, die miteinander übereinstimmen. 1 ♂ von Zapote wurde von Sharp als Type bezeichnet, dieses habe ich zum Lectotypus designiert.

Diagnose: SHARP (1887) hat den *E. torquatus* als sehr ähnlich mit *E. gravidus* SHARP beschrieben, er ist aber mit diesem nicht näher verwandt und gehört auch nicht in das Subgenus *Androconnus*, weil ihm alle Eigenschaften fehlen, aufgrund derer ich *E. gravidus* in dieses Subgenus gestellt habe.

Beschreibung: Long. 2,40 mm, lat. 1,00 mm. Rotbraun, Kopf, Halsschild und Fühler schwarz. Kopf, von oben betrachtet rautenförmig, länger als breit, im Niveau der vor seiner Längsmittle stehenden Augen am breitesten, die lang und abstehend behaarten Schläfen 3-mal so lang wie der Augendurchmesser, Stirn und Scheitel nahezu kahl. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um mehr als das Endglied überragend, allmählich zur Spitze verdickt, ihr Basalglied fast doppelt, 2 einendrittelmal so lang wie breit, 3 und 4 schwach quer (δ) oder annähernd quadratisch (φ), 5 bis 7 leicht gestreckt, 8 kaum merklich, 9 und 10 deutlich breiter als lang, das spitz-kegelförmige Endglied länger als die beiden vorletzten zusammen. Halsschild seitlich sehr schwach gerundet, fast konisch, fast kahl, mit 2 Basalgrübchen. Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, schütter, abstehend behaart, stark glänzend. Flügel entwickelt. Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen kaum merklich medialwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 27) sehr eigenartig gebaut, ohne erkennbare Basalöffnung und ohne Parameren. Peniskörper langoval, von der Apikalpartie scharf abgesetzt, durchsichtig. Seine Seitenwand ist am Hinterrand in einen scharfen Dorn ausgezogen, der gerade nach hinten gerichtet ist. Im Penisinneren befindet sich die stark sklerotisierte Samenblase, die distal in eine X-förmige Bildung übergeht. Diese ruht auf einer flachen Schale, an die distal ein Trichter anschließt, an den apikalwärts ein feines Rohr anschließt. Der Apikalbereich ist vertikal in 3 Ebenen gegliedert: die oberste Ebene wird vom Apex penis gebildet, der abgestutzt dreieckig ist und basal im Bogen beiderseits mit dem spitzen Fortsatz des Peniskörpers verbunden ist. Die Längsmittle des Apex ist durch 2 stärker sklerotisierte Kiele von den Seitenteilen gesondert und erweitert sich distal spatelförmig. Die Seitenteile tragen je 3 Tastborsten. In der 2. Ebene befinden sich unter dem Apex 2 dicke Sklerotinstäbe, die an der Basis im Bogen miteinander und mit der Schale des Genitalapparates verbunden sind. Die beiden Stäbe ersetzen die Parameren, sind mit ihnen aber nicht homolog, was sich aus ihrer Lage unter dem Apex ergibt. In der 3. Ebene liegt der Ductus ejaculatorius, der frei nach hinten und unten aus dem Penis herausragt.

Euconnus subclavatus SHARP

SHARP, Biol.Centr.Amer., Col. II, 1, 1887

Material: 3 Exemplare, davon 1 φ von La Tinta in Guatemala als Type beschriftet, von mir als Holotypus designiert; 1 δ (Penispräparat) vom selben Fundort und 1 φ von Senahu (Guatemala). Alle 3 Exemplare leg. Champion.

Diagnose: Gekennzeichnet durch runden Kopf mit großen, flach gewölbten Augen, lange Fühler mit 4- bis 5-gliedriger Keule und fast parallelseitigem, schlankem Halsschild. SHARP (1887) bezeichnet die Art als nahe verwandt mit *E. gravidus* und *E. torquatus*. Das dürfte nach der Penisform für *E. torquatus* zutreffen, nicht aber für *E. gravidus*, der in das Subgenus *Androconnus* gehört und auch einen stark abweichend gebauten männlichen Kopulationsapparat besitzt.

Beschreibung: Long. 2,10 bis 2,20 mm, lat. 0,95 mm. Rotbraun, lang gelblich behaart. Kopf klein, von oben betrachtet rundlich mit großen, flach gewölbten Augen, Schläfen und Hinterkopf dicht und abstehend behaart, die Schläfen wenig länger als der Augendurchmesser. Fühler zurückgelegt beim δ um die beiden letzten Glieder, beim φ um das letzte Glied die Halsschildbasis überragend, mit 4- bis 5-gliedriger Keule, ihr Basalglied doppelt so lang wie breit, 2 bis 7 um ein Viertel bis Sechstel länger als breit, 8 bis 10 beim δ isodiametrisch, beim φ schwach quer, das Endglied wesentlich länger als breit. Halsschild schlank, nicht breiter als der Kopf mit den Augen, fast parallelseitig, seitlich dicht und abstehend behaart, mit 2 Basalgrübchen. Flügeldecken schon an der Basis zusammen wesentlich breiter als die Halsschildbasis, lang und schräg abstehend behaart. Flügel entwickelt. Beine schlank, ohne besondere Merkmale.

Penis (Abb. 28) durch den sehr langen, tonnenförmigen Peniskörper sehr ausgezeichnet, die Apikalpartie im Verhältnis zu diesem kurz; Basalöffnung bis ins basale Drittel der Penislänge nach hinten gerückt, ihr Rahmen nur teilweise sklerotisiert. Parameren distal stark verbreitert, dünnhäutig, die Längsmittte des Apex nicht ganz erreichend, am distalen Ende schräg abgestutzt und mit 2 starken Tastborsten versehen. Apex vom Peniskörper scharf abgesetzt, in den basalen 3 Vierteln parallelseitig, dahinter zur Spitze dreieckig verengt. Im Penisinneren ist hinter der Basalöffnung ein sklerotisierter Komplex vorhanden, der sich aus 6 knolligen Gebilden zusammensetzt.

Euconnus giraffa SHARP

SHARP, Biol.Centr.Amer., Col. II, 1, 1887

Material: Von dieser Art lag SHARP (1887) nur 1 Exemplar von Guatemala: San Juan in Vera Paz (leg. Champion) vor. Ich habe in der Sierra Madre del Sur bei Oaxaca in Mexiko, im Valle del Estudiante in einem kleinen Graben mit Laubhölzern am 25.06.1992 3 Exemplare aus Laubstreu gesiebt und von einem ♂ ein Penispräparat angefertigt.

Diagnose: Die Art ist durch den langgestreckten, zur Basis konisch verengten Kopf und den schmalen Hals sehr leicht zu erkennen, und von SHARP (1887) unverkennbar beschrieben worden. Ich ergänze diese Beschreibung nachstehend.

Beschreibung: Long. 1,90 bis 2,10 mm, lat. 0,70 bis 0,80 mm. Rotbraun, stark glänzend, spärlich braun behaart. Kopf langgestreckt, von den flachen Augen konisch zur Basis verengt, die Schläfen 4 mal so lang wie der Augendurchmesser, Stirn und Scheitel stark gewölbt, kahl, Schläfen mit wenigen steif abstehenden Härchen. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis ein wenig überragend, mit undeutlich abgesetzter, 5-gliedriger Keule; ihre beiden ersten Glieder doppelt so lang wie breit, 3 sehr klein, stark quer, 4, 5 und 6 annähernd quadratisch, 7 um nicht ganz die Hälfte breiter als 6, leicht gestreckt, 8 um die Hälfte breiter als 7, nicht ganz so lang wie breit, 9 breiter als 8, 10 noch etwas breiter, alle 4 hinter der Mitte am breitesten und von da zur Spitze kantig verschmälert, das spitz-eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorletzten zusammen. Halsschild beim ♂ sehr wenig länger als breit, beim ♀ isodiametrisch, in seiner basalen Hälfte parallelseitig, von da zum Vorderrand stark gerundet verengt, etwas breiter als der Kopf mit den Augen, an den Seiten dicht, abstehend behaart, auf der Scheibe nahezu kahl, vor der Basis mit einer Querfurche. Flügeldecken oval, nur wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen, an ihrer Basis zusammen nur wenig breiter als die Halsschildbasis, oval, stark gewölbt, mit wenig deutlicher Basalimpression, schütter und schwer sichtbar behaart. Flügel verkümmert. Beine kräftig, Schenkel schwach verdickt, Schienen mediodistal mit Haarfilz bedeckt, Vorderschienen sehr schwach medialwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 29) aus einem von oben betrachtet in der Anlage ovalen Peniskörper und einem spitzwinkelig-dreieckigen Apex bestehend. Der Peniskörper an seiner Basis mit 2 spiegelbildlich zur Sagittalebene stehenden, nach vorne gerichteten Beulen. Basalöffnung groß, mit einem an der Basis lappenförmig vorgewölbten Rahmen. Parameren leicht medialwärts gebogen, die Längsmittte des Apex erreichend, vor der Spitze lateral mit je 3 Tastborsten. Im Penisinneren schließt an die Basalöffnung distal eine große horizontale Sklerotinplatte an, die distal spitzwinkelig dreieckig vor der Basis des Apex endet. Von oben und hinten betrachtet, liegt rechts von dieser Platte ein langer, schräg zur Mitte gerichteter Sklerotinstab, links ein kürzeres, beistrichförmiges Gebilde.

Euconnus incultus SHARP

SHARP, Biol.Centr.Amer., Col. II, 1, 1887

Material: Nur 1 ♂, von Sharp als Type bezeichnet, von mir zum Holotypus designiert, Panama: Vulkan von Chiriquí, zwischen 2500 und 4000 Fuß (leg. Champion).

Diagnose: Sehr ausgezeichnet durch die Fühlerbildung. Die Fühler nehmen von der Basis bis zum 10. Glied ganz allmählich und wenig an Dicke zu, das asymmetrisch-länglichrunde Endglied ist dreimal so breit wie das vorletzte. Die Mittelschienen (♂) sind ziemlich steil medialwärts gebogen.

Beschreibung: Long. 2,30 mm, lat. 0,80 mm. Braunschwarz, Extremitäten rotbraun, hellgelb behaart. Kopf von oben betrachtet querrundlich mit etwas vorgewölbten Augen, die gerundeten Schläfen 3 mal so lang wie der Augendurchmesser, lang und abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihre beiden ersten Glieder eineinhalbmal so lang wie breit, 3 leicht gestreckt, 4 nicht ganz doppelt so lang wie breit, 7 etwas breiter als 6, um die Hälfte länger als breit, 8 bis 10 allmählich an Breite zunehmend, 8 noch leicht gestreckt, 9 quadratisch, 10 breiter als lang, das Endglied etwas länger als 9 und 10 zusammen um dreimal so breit wie diese. Halsschild gestreckt, zum Vorderrand viel stärker als zur Basis verengt, mit 2 Basalgrübchen, ziemlich kurz und schütter behaart. Flügeldecken oval, schon an der Basis zusammen etwas breiter als die Halsschildbasis, mit lateral scharf durch eine Humeralfalte und dahinter durch eine hohe Schulterbeule begrenzter Basalimpression, fein punktiert und schräg nach hinten gerichtet behaart. Beine mittellang, Vorderschenkel viel stärker verdickt als die der beiden anderen Beinpaare, Mitteltibien (δ) medialwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 30) aus einem sehr langgestreckten Peniskörper und einem spachtelförmigen Apex bestehend. Parameren dem Peniskörper eng anliegend, aus einem schmalen basalen und einem breit verflachten distalen Teil bestehend, der letztere ist von der Seite tief eingeschnitten und im Spitzenbereich mit zahlreichen Tastborsten besetzt. Die distal letzte ist viel länger als die übrigen und S-förmig gekrümmt. Die Basalöffnung ist dorsobasal gelegen und von einem breiten Sklerotinrahmen umgeben. In der Längsmittle des Peniskörpers liegt eine runde, von einer dicken Wand umgebene Samenblase, an deren distalem Ende der gerade nach hinten verlaufende Ductus ejaculatorius anschließt. Dieser ist an beiden Seiten von einem Wulst eingesäumt, der distal zahlreiche feine Börstchen trägt. Von der Samenblase bis zum distalen Ende des Ductus ejaculatorius erstreckt sich beiderseits ein schmales S-förmig gekrümmtes Sklerotinband.

***Euconnus pubifer* SHARP**

SHARP, Biol. Centr. Amer., Col. II, 1, 1887

Material: Nur 1 δ von Sharp als Typus bezeichnet, aber nicht publiziert (Penispräparat), von mir zum Holotypus designiert. Nicaragua: Granada (leg. Sallé).

Diagnose: Gekennzeichnet durch die lange Behaarung, namentlich an den Schläfen, den Halsschildseiten und Flügeldecken. Die Behaarung dieser ist dicht, die Grundbehaarung kurz, dazwischen stehen längere, ebenfalls abstehende Haare.

Beschreibung: Long. 2,00 mm, lat. 0,80 mm. Dunkelbraun, Kopf und Halsschild schwärzlich, Extremitäten rotbraun, gelblich behaart. Kopf von oben betrachtet rhombisch, mit den kleinen, vorgewölbten Augen breiter als lang; die gerundet zur Basis verengten Schläfen mehr als 3 mal so lang wie der Augendurchmesser, dicht und abstehend behaart. Stirn und Scheitel stark glänzend, nur mit spärlichen, langen Haaren bestanden. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied überragend, ihre beiden ersten Glieder leicht gestreckt, 3 sehr klein, breiter als lang, 4 bis 7 annähernd kugelig, 8 doppelt so breit wie 7, gegen das 7. allmählich an Größe zunehmend, 8 doppelt so breit wie 7, wie auch 9 und 10 schwach quer, das spitz-eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorletzten zusammen. Halsschild kugelig, an den Seiten dicht und steif abstehend, auf der Scheibe schütter behaart, mit 2 kleinen Basalgrübchen. Flügeldecken schon an der Basis zusammen wesentlich breiter als der Halsschild, kurzoval, nur so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule, dicht punktiert und abstehend doppelt behaart. Beine ziemlich kurz, Vorderschienen leicht medialwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 31) sehr eigenartig gebaut, von oben betrachtet liegt basal die sehr stark quere, über die ganze Penisbreite reichende Basalöffnung, deren Umrahmung basal und lateral sehr breit und stark sklerotisiert ist, während sie distal in 2 Dritteln der Penisbreite vollkommen fehlt. Dort liegt im Penisinneren die Samenblase, an die distal der Ductus ejaculatorius anschließt. Er wird lateral von 2 S-förmig gekrümmten Sklerotinleisten begleitet und wird von diesen in seiner distalen Hälfte stark eingeengt. Sowohl der Ductus als auch die ihn begleitenden Sklerotinleisten enden etwas hinter der Penismittle, wo ein großes Y-förmiges Sklerotingeilde an ihre Stelle tritt. Der

Y-förmige Körper steht distal mit 2 großen und breiten Gabelästen des Apex penis in Verbindung. Diese tragen medial ein Borstenfeld, das basal bis an den Y-förmigen Körper heranreicht. In den medialen Ausschnitt des Apex ragt das Ende des Operculums vor. Die an der Basalöffnung des Penis laterodistal entspringenden Parameren sind dünn und erreichen distal nur den Ausschnitt zwischen den beiden Ästen des Apex. Sie tragen terminal je 3 lange und eine kurze Tastborste und zusätzlich eine weitere lateral.

***Euconnus mutuandus* SHARP**

SHARP, Biol. Centr. Amer., Col. II, 1, 1887

Material: Nur 1 ♂, von Sharp als Type bezeichnet (Penispräparat), von mir zum Holotypus designiert, Panama: Volcan de Chiriqui, zwischen 2500 und 4000 Fuß.

Diagnose: Sehr ausgezeichnet durch die kurzen Fühler, deren Endglied sehr breit und nicht länger als breit ist, ferner ausgezeichnet durch langovalen Kopf mit großen, grob facettierten Augen und langen Schläfen.

Beschreibung: Long. 2,10 mm, lat. 1,00 mm. Dunkel kastanienbraun, dunkel behaart. Kopf von oben betrachtet langoval, mit großen, grob facettierten Augen, die Schläfen nicht ganz doppelt so lang wie der Augendurchmesser, dicht und lang, abstehend behaart. Fühler kurz, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit allmählich zur Spitze verdickter 4-gliedriger Keule, ihr Basalglied kurz, das 2. ziemlich kurz, das 3. klein, das 4., 5. und 6. Glied je ein wenig länger, das 7. viel länger aber wenig breiter, 8 um die Hälfte breiter als 7, fast isodiametrisch, 9 und 10 zunehmend breiter als lang, das Endglied sehr groß, viel breiter als das vorhergehende. Halsschild so lang wie breit, seitlich mäßig gerundet, etwas breiter als der Kopf mit den Augen, mit basaler Querfurche. Flügeldecken zusammen schon an der Basis breiter als die Halsschildbasis, kurz behaart, ohne Basalimpression. Flügel entwickelt. Beine schlank, Vorderschenkel stärker verdickt als die der beiden anderen Beinpaare.

Penis (Abb. 32) von oben betrachtet eiförmig, der Apex vom Peniskörper nicht abgesetzt, spitzwinkelig-dreieckig, das Operculum wie der Apex geformt und ungefähr gleich lang, seine Seiten in Aufsicht die des Apex ein wenig überragend. Der vordere Teil des Penis ist infolge von Lufteinschlüssen zum Teil undurchsichtig, von der Basalöffnung ist nur der Hinterrand sichtbar. Von dieser zieht ein langer dünner Schlauch sagittal nach hinten, offenbar der Ductus ejaculatorius. Unter und hinter ihm liegt eine horizontale Sklerotinplatte, die apikal im Bogen begrenzt und dort stärker sklerotisiert ist. Von oben und hinten betrachtet liegt rechts unter und hinter dieser Platte ein dicht mit kleinen Zähnen und Stacheln besetztes Feld. Links befindet sich vor dem Hinterende der Platte ein großer Sklerotinzahn.

***Euconnus palpalis* SHARP**

SHARP, Biol. Centr. Amer., Col. II, 1, 1887

Material: Nur 1 ♀, von Sharp als Type bezeichnet, von mir zum Holotypus designiert, Guatemala: Cubilguitz in Vera Paz (leg. Champion).

Diagnose: Gekennzeichnet durch leicht gestreckten, gerundet-rautenförmigen Kopf, allmählich zur Spitze verdickte Fühler, sehr schlanke Maxillartaster, nahezu konischen Halsschild und mediolateral mit dichtem Haarfilz bedeckte Vordertibien.

Beschreibung: Long. 2,10 mm, lat. 1,00 mm. Rotbraun, bräunlich behaart. Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit großen, schwach gewölbten Augen, die Schläfen wenig länger als der Augendurchmesser, bärtig abstehend behaart, ebenso auch der Hinterkopf. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend, vom 1. bis 8. Glied leicht gestreckt, 9 und 10 quadratisch, das Endglied kurz eiförmig, kürzer als 9 und 10 zusammen. Halsschild fast konisch, an den Seiten schwach gerundet und kurz behaart, in der Basalfurche mit mehreren Basalgrübchen. Flügeldecken kurzoval, seitlich sehr stark gerundet, schon an der Basis zusammen viel breiter als die Halsschildbasis, an der Naht hinter dem Schildchen flach niedergedrückt, mit Andeutung einer

Schulterbeule und Basalimpression, schütter, nach hinten gerichtet behaart. Beine schlank, Vorderschienen mediodistal mit Haarfilz bedeckt.

***Euconnus auritus* SHARP**

SHARP, Biol.Centr.Amer., Col. II, 1, 1887

Material: Nur 1 ♂ von Sharp als Type beschriftet, von mir zum Holotypus designiert. Panama: Volcan de Chiriqui, 2500 bis 4000 Fuß (leg. Champion).

Beschreibung: Long. 2,30 mm, lat. 1,00 mm. Kopf, Fühler und Prothorax schwarz, Flügeldecken und Beine rotbraun. Kopf von oben betrachtet isodiametrisch-rund mit stark vorgewölbten Augen, die Schläfen mehr als doppelt so lang wie der Augendurchmesser, dicht und abstehend, Stirn und Scheitel nur schütter behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit unscharf abgesetzter 5-gliedriger Keule, ihre beiden ersten Glieder leicht gestreckt, 3 bis 5 so lang wie breit, 6 etwas breiter als 5, isodiametrisch, 7 um die Hälfte breiter als 6, so lang wie breit, 8 bis 10 zunehmend breiter als lang, das Endglied gerundet-kegelförmig, so lang wie die beiden vorletzten zusammen. Halsschild isodiametrisch, seitlich gleichmäßig gerundet, nur wenig breiter als der Kopf mit den Augen, ziemlich schütter behaart, mit 2 Basalgrübchen. Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, nur mit Andeutung einer Schulterbeule, ohne Basalimpression, ziemlich schütter, abstehend behaart. Beine mäßig lang, Schenkel mäßig verdickt.

***Euconnus segnis* SHARP**

SHARP, Biol.Centr.Amer., Col. II, 1, 1887

Material: 3 Exemplare ♀♀, alle von Panama, Volcan de Chiriqui, 2500 bis 4000 Fuß, 1 Exemplar von Sharp als Type beschriftet, von mir zum Holotypus designiert.

Diagnose: SHARP (1887) hat *E. auritus* als nahe verwandt mit *E. segnis* bezeichnet. Ob dies zutrifft, könnte nur durch Untersuchung von ♂♂ beider Arten erwiesen werden.

Beschreibung: Long. 2,00 mm, lat. 0,85 mm. Rotbraun, goldgelb behaart. Kopf von oben betrachtet mit den vorgewölbten Augen ein wenig breiter als lang, rundlich, die Augen grob fasettiert, die sehr dicht und lang abstehend behaarten Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser, Stirn und Scheitel schütter, Hinterkopf dicht behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, allmählich zur Spitze verdickt, ihre beiden ersten Glieder um ein Drittel länger als breit, 3 bis 6 annähernd quadratisch, 7 um ein Drittel, 8 bis 10 um mehr als die Hälfte breiter als 6, zunehmend breiter als lang, das gerundet kegelförmige Endglied nicht ganz so lang wie 9 und 10 zusammen. Halsschild ein wenig länger als breit, dicht, an den Seiten struppig abstehend behaart, fast konisch, mit 2 sehr großen und tiefen Basalgrübchen. Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, mit seichter, von einem Schulterhöcker begrenzter Basalimpression. Fein punktiert und schräg abstehend behaart. Beine kurz, Schenkel mäßig verdickt, Vorder- und Mittelschienen laterodistal abgeschrägt verschmälert.

***Euconnus puncticollis* SHARP**

SHARP, Biol.Centr.Amer., Col. II, 1, 1887

Material: Nur 1 ♂, von Sharp als Type beschriftet, von mir zum Holotypus designiert, von Guatemala, Zapote (leg. Champion).

Diagnose: Durch kurze Fühler und Beine sowie durch die schütterere, aber gleichmäßige Punktierung der Flügeldecken gekennzeichnet. SHARP (1887) beschreibt sie als "more distinctly punctulate than any other of the known Euconni of our region."

Beschreibung: Long. 1,80 mm, lat. 0,75 mm. Rotbraun, Kopf und Halsschild dunkler, goldgelb behaart. Kopf von oben betrachtet länglich-rund mit vorgewölbten, weit nach vorne gedrückten Augen und sehr dichter Behaarung der gesamten Oberseite einschließlich der Schläfen und des Hinterkopfes. Schläfen mehr als dreimal so lang wie der Augendurchmesser. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit scharf abgesetzter 4-gliedriger Keule. Ihr

Basalglied dicker als die folgenden, eineinhalbmals, das 2. fast doppelt so lang wie breit, das 3. stark, die folgenden bis zum 6. schwach quer, 7 etwas breiter als 6, 8 um die Hälfte breiter als 7, 9 und 10 noch etwas breiter, beide fast so lang wie breit, das Endglied gerundet-kegelförmig, fast so breit wie lang. Halsschild isodiametrisch, zum Vorderrand stark, zur Basis fast nicht verengt, deutlich, an den Seiten dicht punktiert. Flügeldecken zusammen an der Basis ein wenig breiter als die Halsschildbasis, mit flacher Basalimpression, schütter, aber kräftig und sehr gleichmäßig punktiert, abstehend behaart. Beine kurz, Vordertibien mediiodistal abgeplattet, mit Haarfilz versehen.

***Euconnus hirculus* SHARP**

SHARP, Biol.Centr.Amer., Col. II, 1, 1887

Material: Nur 1 ♂, als Type beschriftet, von mir zum Holotypus designiert. Guatemala: El Reposo (leg. Champion).

Diagnose: Sehr ausgezeichnet durch dicke, allmählich zur Spitze verdickte Fühler mit vorwiegend stark queren Gliedern.

Beschreibung: Long. 1,65 mm, lat. 0,80 mm. Rotbraun, goldgelb behaart. Kopf von oben betrachtet nahezu kreisrund, sehr flach gewölbt, dicht behaart, die Augen etwas vorgewölbt, groß, die Schläfen etwa so lang wie der Augendurchmesser. Fühler dick, allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihr Basalglied und das 2. fast so lang wie breit, 3 bis 10 breiter als lang, gegen die Spitze immer stärker quer, das Endglied spitz-eiförmig, länger als die beiden vorletzten zusammen. Halsschild fast so breit wie lang, nur wenig breiter als der Kopf mit den Augen, seitlich gleichmäßig gerundet, stark gewölbt, ohne Basalgrübchen, mäßig dicht behaart. Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, mit breiter, lateral von einer Schulterbeule begrenzter Basalimpression, in dieser mit 3 kleinen Punktgrübchen, ziemlich schütter, nach hinten gerichtet behaart. Flügel entwickelt. Beine kräftig, Vorderschenkel stark verdickt.

***Euconnus indutus* SHARP**

SHARP, Biol.Centr.Amer., Col. II, 1, 1887

Material: Nur 1 ♂, von Sharp als Type beschriftet, von mir zum Holotypus designiert. Panama: Volcan de Chiriqui, zwischen 2500 und 4000 Fuß.

Diagnose: Gekennzeichnet durch die allseits sehr dichte Behaarung, die kurzen und dicken Fühler mit kurzem Endglied, die mediiodistal flach ausgeschnittenen Vordertibien, die im Ausschnitt mit dichtem Haarfilz bedeckt sind und durch kurze Beine.

Beschreibung: Long. 2,60 mm, lat. 1,00 mm. Sehr dicht bräunlich behaart. Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, stark gewölbt, die Augen seitlich vorstehend, die Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser, wie auch der Hinterkopf dicht und abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, dick, ihre 4-gliedrige Keule nur schwach abgesetzt, das Basalglied und das 2. leicht gestreckt, 3, 4, 6 und 7 kugelig, 5 etwas länger als breit, 8 um die Hälfte breiter als 7, 9 und 10 noch ein wenig breiter, alle 3 schwach quer, das Endglied gerundet-kegelförmig, nur wenig länger als breit. Halsschild so lang wie breit, seitlich nur wenig gerundet, mit 2 Basalgrübchen. Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, mit flacher, lateral von einer Schulterbeule begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwickelt. Beine kurz, Schenkel mäßig verdickt.

***Euconnus distans* SHARP**

SHARP, Biol.Centr.Amer., Col. II, 1, 1887

Material: Nur 1 ♂, von Sharp als Type beschriftet, von mir zum Holotypus designiert. Guatemala: Torola (leg. Champion).

Diagnose: Gekennzeichnet durch scharf abgesetzte, 3-gliedrige Fühlerkeule, großen, runden Kopf, fast konischen Halsschild mit 2 in die Quere gezogenen Basalgrübchen, die Vordertibien mediiodistal abgeplattet und mit Haarfilz bedeckt, ihre Spitze medialwärts gekrümmt.

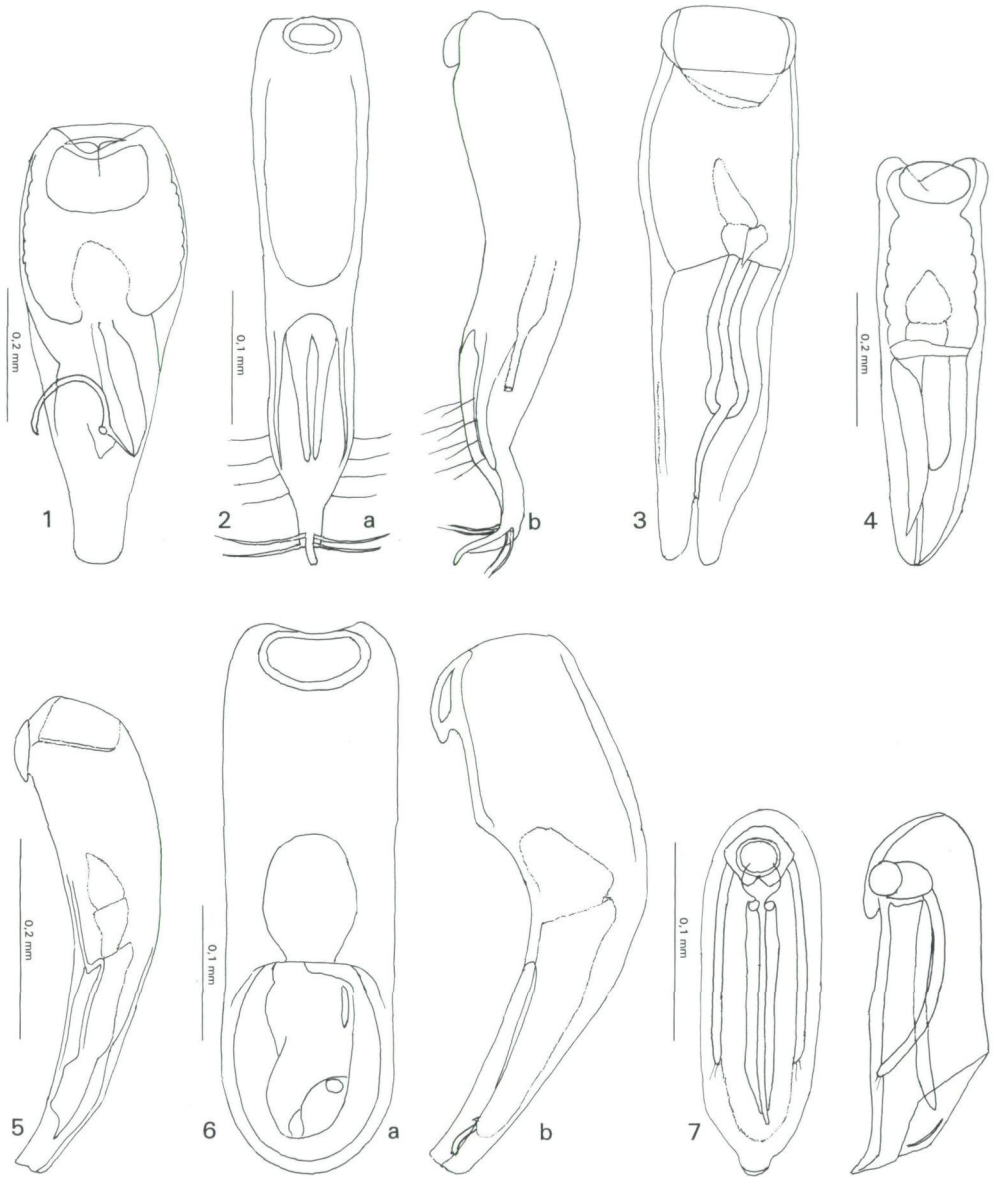


Abb. 1 - 7: Penis von 1) *Scydmaenus concretus*, Dorsalansicht; 2) *Scydmaenus palmatus*, (a) Dorsal-, (b) Lateralansicht; 3) *Scydmaenus brevipes*, Dorsalansicht; 4) *Scydmaenus sallaei*, Dorsalansicht; 5) *Scydmaenus centralis*, Lateralansicht; 6) *Scydmaenus vestalis*, (a) Dorsal-, (b) Lateralansicht; 7) *Euconnus (Paraeuconnus) brevipes*, (a) Dorsal-, (b) Lateralansicht.

Beschreibung: Long. 2,05 mm, lat. 0,42 mm. Hell rotbraun, goldgelb behaart. Kopf groß, von oben betrachtet kreisrund, mit großen, flachen Augen, die Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser, nur mit einer abstehenden Tastborste besetzt. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit scharf abgesetzter 3-gliedriger Keule, an der Basis des 2. Gliedes abknickbar, ihr 1. und 2. Glied um die Hälfte länger als breit, 3 bis 8 klein, isodiametrisch bis leicht gestreckt, 9 und 10 doppelt so breit wie 8, beide schwach quer, das Endglied spitz-eiförmig

und kürzer als die beiden vorletzten zusammen. Halsschild ein wenig länger als breit, seitlich schwach gerundet, dicht und struppig absteht behaart, die Behaarung der Oberseite schütter und zurückgelegt, vor der Basis mit 2 in die Quere gezogenen Grübchen. Flügeldecken schon an der Basis zusammen wesentlich breiter als die Halsschildbasis, mit breiter, lateral von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression, fein punktiert und schütter, absteht behaart. Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Vorderschienen mediolateral tief ausgeschnitten, im Ausschnitt mit Haarfilz versehen, an der Spitze stark medialwärts gekrümmt. Da die Art durch die äußeren Merkmale gut gekennzeichnet ist, darüber hinaus aber wegen ihrer geringen Größe die Gefahr bestand, daß das Tier beim Sezieren zerstört würde, habe ich davon abgesehen, ein Präparat anzufertigen.

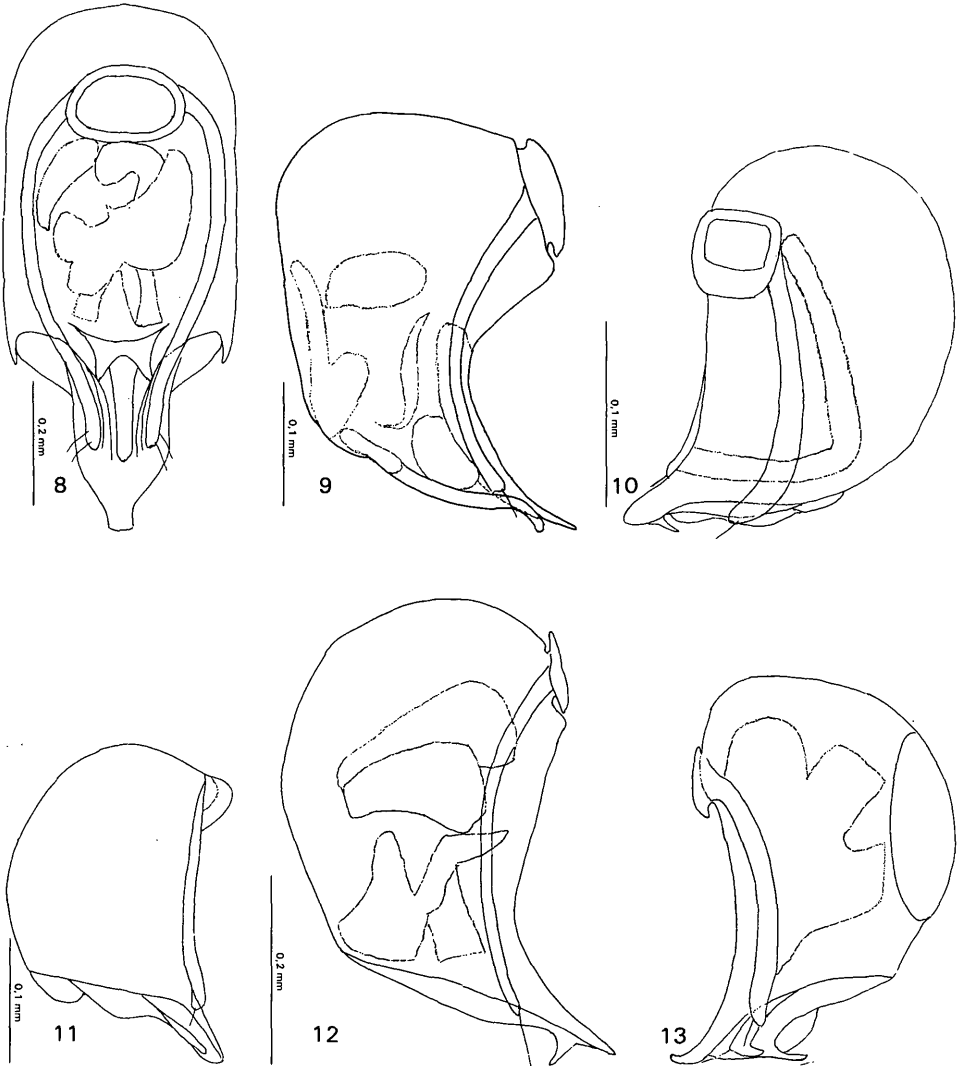


Abb. 8 - 13: Penis von 8) *Euconnus (Andreconnus) gravidus*, Dorsalansicht; 9) *Euconnus (Pycnophus) calvus*, Lateralansicht; 10) *Euconnus (Pycnophus) vividus*, Dorsalansicht; 11) *Euconnus (Pycnophus) gibbioides*, Lateralansicht; 12) *Euconnus (Pycnophus) frontalis*, Lateralansicht; 13) *Euconnus (Pycnophus) chiriquensis*, Lateralansicht.

Bestimmungstabelle der von SHARP (1887) aus Zentralamerika beschriebenen *Euconnus*-Arten (einschl. der hier beschriebenen neuen Arten)

1	Vordertibien des ♂ in der Längsmittle mit einem langen Dorn, mediodistal von diesem im Bogen ausgeschnitten	<i>armatipes</i> SHARP	
-	Vordertibien des ♂ ohne solche Auszeichnung		2
2	Hintertibien des ♀ mit einem Enddorn, der so lang oder länger ist als die halbe Länge des Tarsus		3
-	Hintertibien des ♀ ohne Enddorn		4
3	Größer, Enddorn der Hintertibien des ♀ kräftig, das Operculum des Penis trägt hinter der ventralwärts umgebogenen Spitze beiderseits 2 lange Stachel	<i>celatus</i> SHARP	
-	Kleiner, Enddorn der Hintertibien des ♀ sehr fein, Penis unbekannt	<i>alticola</i> SHARP	
4	Flügeldecken grob und schütter, aber gleichmäßig verteilt punktiert auch der Halsschild mit groben Punkten besetzt	<i>puncticollis</i> SHARP	
-	Oberseite ohne solche auffällige Punktierung		5
5	Endglied der Fühler nicht oder wenig länger als breit, Fühler kurz und dick		6
-	Endglied der Fühler länger, Fühler anders gebildet		7
6	Kopf lang, Schläfen konisch zur Basis verengt, 3 mal so lang wie der Augendurchmesser, letztes Fühlerglied annähernd quadratisch	<i>mutuandus</i> SHARP	
-	Kopf gerundet-rhombisch, wie auch der Halsschild dicht und steif aufgerichtet behaart, sehr grob und dicht punktiert, Schläfen nur doppelt so lang wie der Augendurchmesser, letztes Fühlerglied gerundet-kegelförmig, Körperlänge 3 mm	<i>indutus</i> SHARP	
7	Durch langgestreckten, von den Augen zur Basis konisch verengten Kopf mit die Länge des Augendurchmessers 4mal übertreffenden Schläfen ausgezeichnet	<i>giraffa</i> SHARP	
-	Kopf kürzer, nicht so auffällig konisch zur Basis verengt		8
8	Sehr kleine Arten von 1,05 bis 1,30 mm Körperlänge		9
-	Größere Arten über 1,50 mm Körperlänge		10
9	Körperlänge 1,05 mm, Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser	<i>distans</i> SHARP	
-	Körperlänge 1,30 mm, Schläfen nur halb so lang wie der Augendurchmesser	<i>brevipes</i> SHARP	
10	Fühler allmählich von der Basis bis zum 10. Glied an Breite zunehmend, das Endglied 3mal so breit wie das vorletzte	<i>incultus</i> SHARP	
-	Das letzte Fühlerglied nicht so viel breiter als das vorletzte		11
11	Flügeldecken durch doppelte Behaarung gekennzeichnet: die Grundbehaarung ist kurz und steif aufgerichtet, dazwischen stehen lange, ebenfalls abstehende Haare	<i>pubifer</i> SHARP	
-	Flügeldecken ohne solche doppelte Behaarung		12
12	Fühlerglieder sehr dick, ihre Glieder vorwiegend stark quer	<i>hirculus</i> SHARP	
-	Fühler weniger kompakt		13
13	Arten des Subgenus <i>Pycnophus</i> mit robustem Körperbau, rundem, stark gewölbtem Kopf mit flachen Augen, lange Fühler mit meist lockerer, langer Keule und mit spärlicher Behaarung		14
-	sonstige Arten		22
14	Gänzlich oder nahezu gänzlich unbehaarte Arten		15
-	schwach und anliegend behaarte Arten		20
15	Halsschild konisch, sehr schlank	<i>gibbioides</i> SHARP	
-	Halsschild seitlich deutlich gerundet		16

- 16 Kopf sehr groß, breiter als der Halsschild, von oben betrachtet kreisrund *viduus* SHARP
 - Kopf kleiner, nie so breit wie der Halsschild und zugleich konisch 17
- 17 Körperlänge 2,00 mm, Körperfarbe dunkelrotbraun, Kopf queroval *frontalis* SHARP
 - Körperlänge 1,50 bis 1,80 mm. Körperfarbe hell rotbraun 18
- 18 Halsschild mit 4 Basalgrübchen, Fühlerkeule lang und schlank *calvus* SHARP
 - Halsschild mit 2 Basalgrübchen, Fühlerkeule weniger lang und schlank 19
- 19 Fühler dick, der Durchmesser des Basalgliedes fast so breit wie der Augendurchmesser, Augen klein *solitarius* SHARP
 - Fühlergeißel schlank, der Durchmesser des Basalgliedes weniger als halb so lang wie der Augendurchmesser *subtilis* SHARP
- 20 Nur spärlich abstehend behaarte Art, Körperlänge 1,60 mm *championi* SHARP
 - vorwiegend anliegend behaarte Arten 21
- 21 Flügeldecken ziemlich dicht anliegend behaart, unter der Behaarung dicht mit feinen Tuberkeln besetzt, 8. bis 10. Fühlerglied viel länger als breit *germanus* SHARP
 - Flügeldecken ziemlich dicht anliegend behaart, unter der Behaarung aber nicht tuberkuliert, 8. bis 10. Fühlerglied wenig länger als breit *chiriquensis* SHARP
- 22 Körperlänge 2,50 mm und darüber, dicht behaarte Arten 23
 - Körperlänge unter 2,00 mm 30
- 23 Endglied der Fühler beim ♂ oberseits mit einer großen Grube, fast so lang wie die 3 vorhergehenden zusammen *gravidus* SHARP
 - Fühler normal gebildet 24
- 24 Fühler allmählich zur Spitze verdickt, das Endglied nur wenig breiter als das vorletzte, eiförmig, nur eineinhalbmal so lang wie breit 25
 - Fühler anders gebildet 29
- 25 Fühler kurz, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend 26
 - Fühler länger, zurückgelegt die Halsschildbasis wesentlich überragend 28
- 26 Körperlänge 2,30 mm *auritus* SHARP
 - Körperlänge 2,00 mm 27
- 27 Halsschild konisch *segnis* SHARP
 - Halsschild seitlich gerundet *excavatus* SHARP
- 28 Vordertibien mediodistal ausgeschnitten, mit sehr dichtem Haarfilz bedeckt, Maxillarpalen sehr schlank, ihr 2. und 3. Glied nur sehr schwach verdickt *palpalis* SHARP
 - Vordertibien mediodistal nicht ausgeschnitten, ohne Haarfilz, Maxillarpalpen normal, ihr 3. Glied keulenförmig verbreitert *subcalvus* SHARP
- 29 Endglieder der allmählich zur Spitze verdickten Fühler spitzkegelförmig, fast so lang wie die 3 vorhergehenden zusammen *torquatus* SHARP
 - Fühler mit 4-gliedriger Keule *hoplites* SHARP
- 30 Arten von 1,60 bis 1,90 mm Körperlänge 31
 - Arten unter 1,50 mm Körperlänge 39
- 31 Fühler schlank, die 5-gliedrige Keule länger als die Geißel, alle Keulenglieder gestreckt, Halsschild konisch *paraguayatmalenus* sp.n.
 - Fühler weniger schlank, die Keule nicht länger als die Geißel 32
 - Halsschild wenn konisch, dann nicht länger als breit 34

- 33 Vordertibien des ♂ stark medialwärts gebogen, mediodistal stark ausgeschnitten, im Ausschnitt mit dichtem Haarfilz *guatemalae* sp.n.
- Vordertibien des ♂ zur Spitze verschmälert, gerade, mediodistal nur mit spärlichem Haarfilz *medialis* SHARP
- 34 Kopf sehr stark quer, kahl, Augen sehr groß und flach gewölbt, an *Pycnophus* erinnernd, der Körper schwach behaart *mirandillae* SHARP
- Kopf nicht auffällig breiter als lang, mit kleinen, nicht auffällig flachen Augen 35
- 35 Halsschild konisch, so lang wie breit oder breiter als lang 36
- Halsschild länger als breit oder seitlich gerundet 38
- 36 Fühler mit scharf abgesetzter 4-gliedriger Keule, Halsschild breiter als lang *fastiger* SHARP
- Fühlerkeule undeutlich abgesetzt, 5-gliedrig, Halsschild so lang wie breit 37
- 37 Kopf von oben betrachtet so breit wie der Halsschild *obesus* SHARP
- Kopf von oben betrachtet rautenförmig, schmaler als der Halsschild *difficilis* SHARP
- 38 Halsschild länger als breit, nicht breiter als der Kopf *guatemalensis* SHARP
- Halsschild so breit wie lang, nicht breiter als der Kopf *oscillans* SHARP
- 39 Halsschild konisch, Körperlänge 1,10 mm *mirandus* SHARP
- Halsschild seitlich gerundet, Körperlänge 1,40 mm *gracilicornis* SHARP

Genus *Leptochromus* MOTSCHULSKY (1855)

Leptochromus fulvescens MOTSCHULSKY

MOTSCHULSKY, Etudes Ent. 4, 1855, p. 12, Abb. 5, *Leptochromus fulvescens*

SHARP, Biol.Centr.Amer., Col. II, 1, 1887, *Hecotus agilis*

Material von Sharp's *Hecotus agilis*: 12 Exemplare Panama: Bugaba, Volvan de Chiriqui, unter 6000 Fuß (leg. Champion).

Von dieser Art liegt mir 1 ♂ vor, das von Heyne (Berlin) in Turiella in Costa Rica gesammelt wurde und im Deutschen Entomologischen Institut in Eberswalde aufbewahrt wird. Ich gebe eine Neubeschreibung. Das Tier stimmt mit Sharp's Abbildung überein.

Beschreibung: Long. 3,20 mm, lat. 1,10 mm. Hell rotbraun, gelblich behaart. Kopf von oben betrachtet queroval mit seitlich schwach vorgewölbten, fein fazettierten Augen, die Schläfen eineinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser. Stirn und Scheitel mit einer tiefen Längsfurche, sonst glatt. Fühler schlank, zurückgelegt etwa die Längsmittle der Flügeldecken erreichend, ihr Basalglied so lang wie die dreieinhalb folgenden Glieder zusammen, 2 bis 5 sehr schlank, etwa 3mal so lang wie breit, 6 und die folgenden zunehmend etwas breiter, ein wenig länger als die vorhergehenden, das 8. und 9. Glied zweieinhalbmal, das 10. doppelt so lang wie breit, das Endglied sehr spitz eiförmig, um die Hälfte länger als das 10. Die Maxillartaster sehr lang, ihr Basalglied so lang wie die 3 folgenden zusammen. Halsschild etwas länger als breit, kugelig gewölbt, vor der Basis querüber eingeschnürt und mit einer Querfurche. Flügeldecken schon an der Basis zusammen wesentlich breiter als die Halsschildbasis, mit sehr stark vortretender Schulterbeule sowie an der Basis tiefen und groben, distal feiner werdenden Punktstreifen, die apikalwärts erlöschen, mäßig dicht, nicht gereiht, lang abstehend behaart. Flügel voll entwickelt. Beine kräftig, Schenkel mäßig verdickt, Vorderschienen stark medialwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 33) dem von *Clidicus* sehr ähnlich, sehr einfach gebaut, aus einem fast kugeligen Peniskörper und 2 langen, im Spitzenbereich zur Mitte geknickten Parameren bestehend. Zwischen diesen liegt der Ductus ejaculatorius, der am distalen Ende des Peniskörpers entspringt und zwischen den zangenförmigen Endteilen der Parameren endet. Tastborsten fehlen.

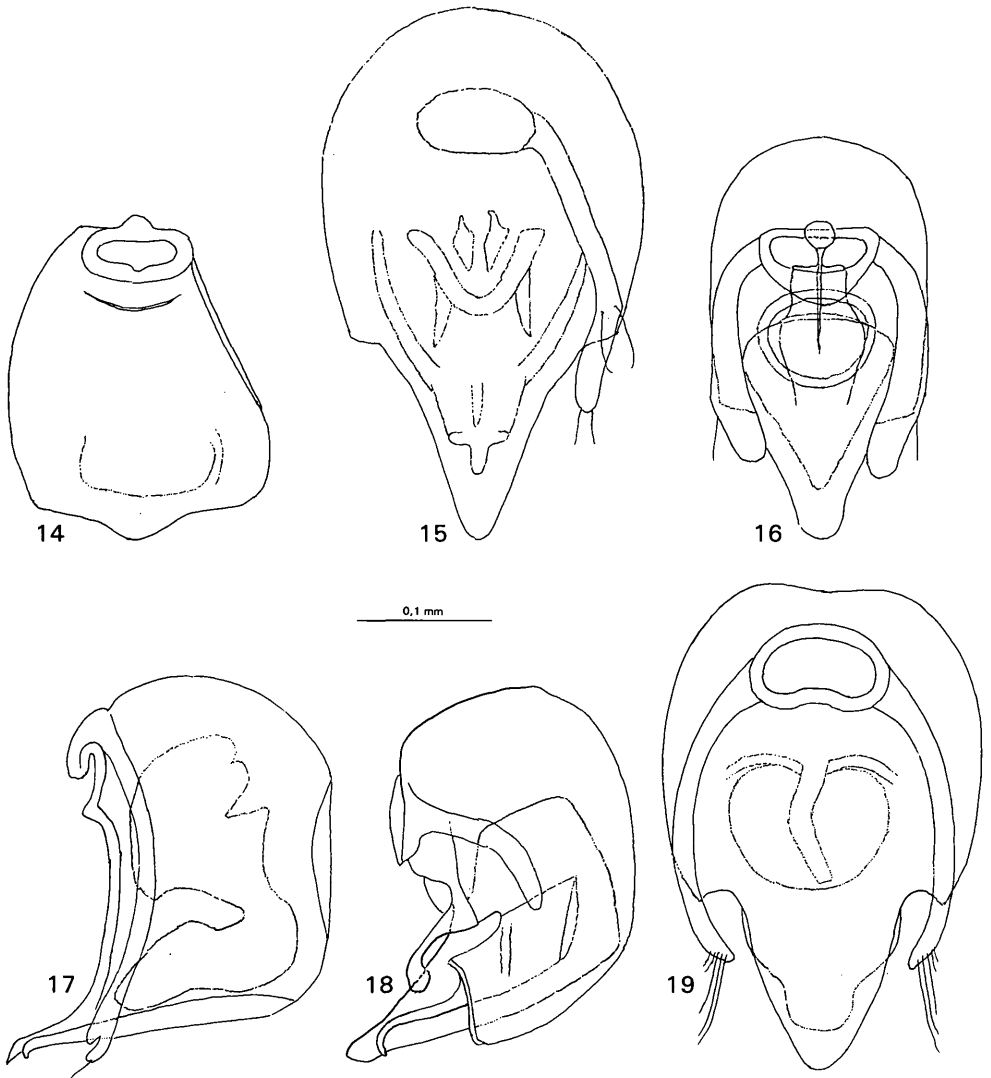


Abb. 14 - 19: Penis von 14) *Euconnus (Pycnophus) championi*, Dorsalansicht; 15) *Euconnus (Pycnophus) germanus*, Dorsalansicht; 16) *Euconnus (Pycnophus) subtilis*, Dorsalansicht; 17) *Euconnus (Pycnophus s.l.) guatemalensis*, Lateralansicht; 18) *Euconnus (Pycnophus s.l.) paraguayatemenus*, Lateralansicht; 19) *Euconnus (Pycnophus s.l.) fustiger*, Dorsalansicht.

***Leptochromus mexicanus* (SHARP)**

SHARP, Biol.Centr.Amer., Col. II, 1, 1887, *Hecotus mexicanus*

Material: Nur 1 ♀, von Sharp als *Hecotus mexicanus* Type D.S. beschriftet, von mir zum Holotypus designiert. Vera Cruz, Soledad (leg. Sallé).

Diagnose: SHARP (1887) war nicht sicher, ob *L. mexicanus* von *L. fulvescens* spezifisch verschieden sei. Der Vergleich des Holotypus mit dem mir vorliegenden ♂ von *L. fulvescens* zeigt aber, daß an der spezifischen Verschiedenheit der beiden nicht zu zweifeln ist.

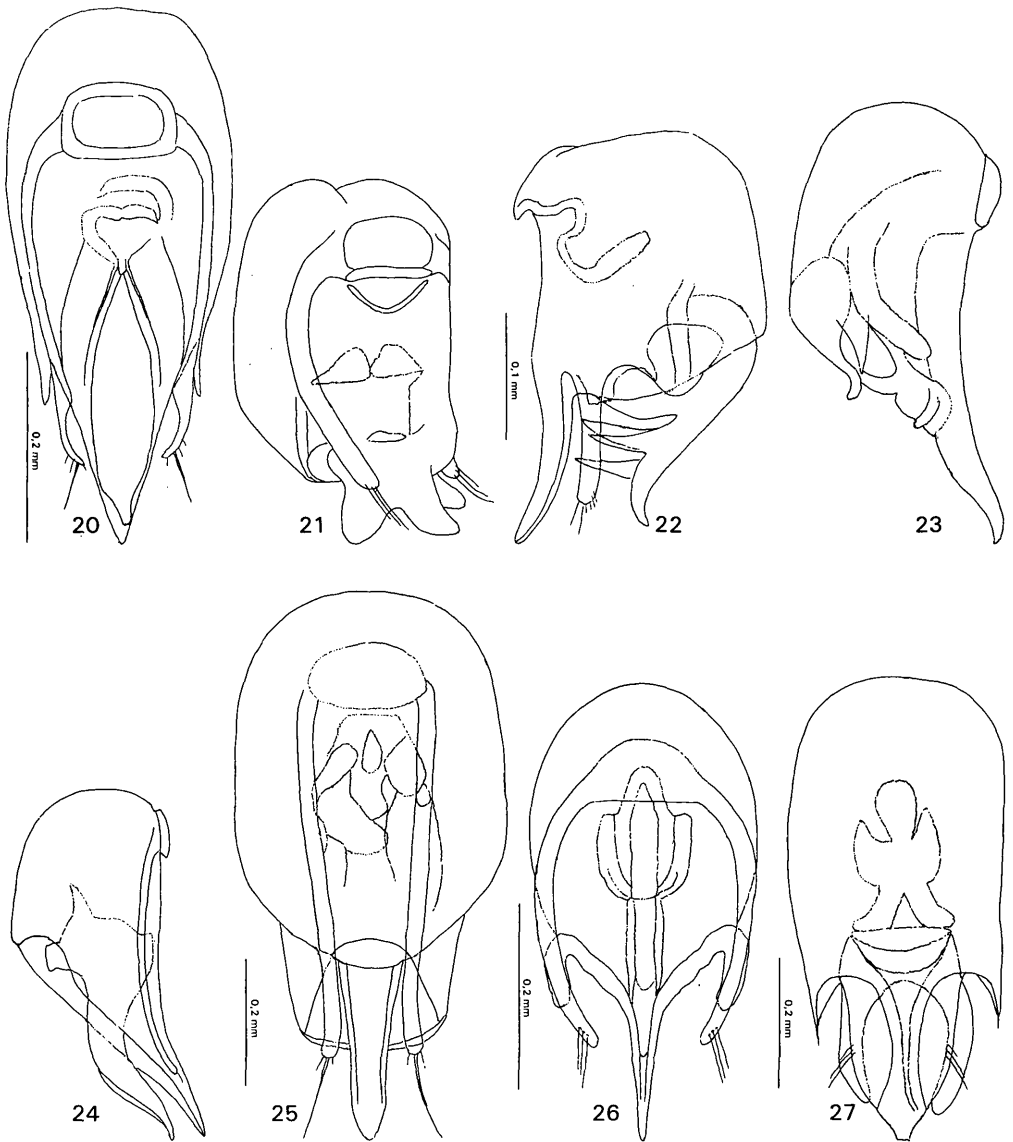


Abb. 20 - 27: Penis von 20) *Euconnus (Pycnophus s.l.) medialis*, Dorsalansicht; 21) *Euconnus (Pycnophus s.l.) guatemalae*, Dorsalansicht; 22) *Euconnus (Pycnophus s.l.) celatus*, Lateralansicht; 23) *Euconnus (Pycnophus s.l.) excavatus*, Lateralansicht; 24) *Euconnus (Pycnophus s.l.) mirandus*, Lateralansicht; 25) *Euconnus armipes*, Dorsalansicht; 26) *Euconnus hoplites*, Dorsalansicht; 27) *Euconnus torquatus*, Dorsalansicht

Beschreibung: Der Kopf ist bei *L. mexicanus* viel flacher als bei der Vergleichsart, die Augen sind viel größer fazettiert, die Fühler kürzer, sie überragen zurückgelegt die Halsschildbasis nur wenig, das 9. und 10. Fühlerglied ist je nur um weniger als einem Fünftel länger als breit, das Endglied ist wenig länger als das vorletzte. Der Halsschild ist nahezu isodiametrisch, viel schmaler und weniger stark gewölbt als bei der Vergleichsart. Die Flügeldecken sind schmaler

und kürzer, sie sind kürzer und dichter behaart. Die Schulterbeule ist flacher, die Punktstreifen sind feiner. Die Körperlänge ist geringer: Long. 2,80 mm, lat. 1,00 mm. Das ♂ ist leider unbekannt.

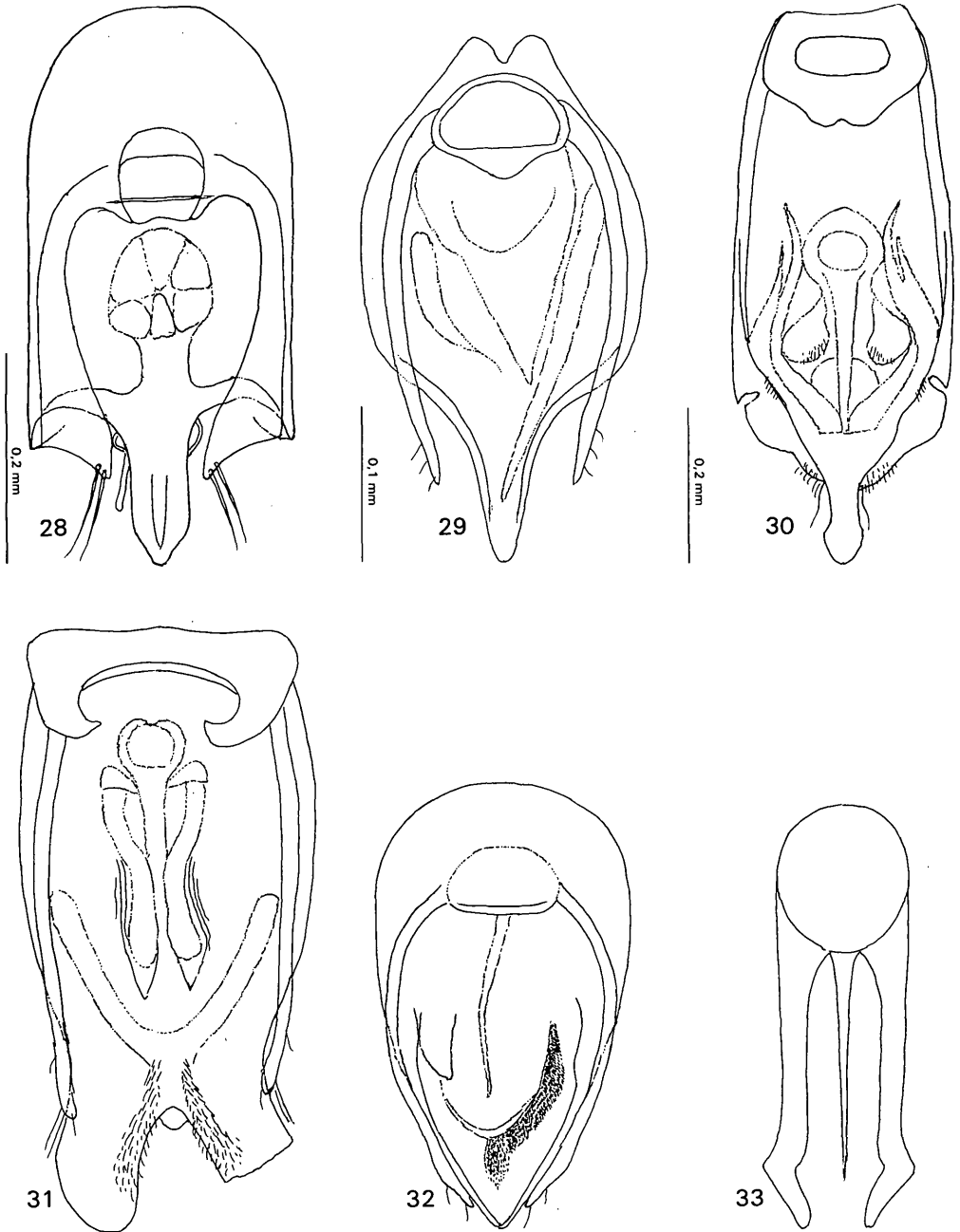


Abb. 28 - 33: Penis von 28) *Euconnus subclavatus*, Dorsalansicht; 29) *Euconnus giraffa*, Dorsalansicht; 30) *Euconnus incultus*, Dorsalansicht; 31) *Euconnus pubifer*, Dorsalansicht; 32) *Euconnus mutuandus*, Dorsalansicht; 33) *Leptochromus fulvescens*.

***Leptochromus macer* (CASEY) comb.n.**CASEY, Ann.N.Y.Acad.Sci. 9, 1897, p. 544-548, *Papusus macer*

Diagnose: CASEY hat *Papusus macer* als einzigen Vertreter der Gattung aufgrund eines einzigen Exemplares beschrieben. Sowohl die Beschreibung der Gattung *Leptochromus* durch MOTSCHULSKY (1855), als auch die von *Hecotus* durch SHARP (1887) scheinen ihm unbekannt gewesen zu sein. Er hat aber richtig erkannt, daß *Papusus* zu den Clidicini gehört.

Ich habe den Holotypus gesehen und eine Neubeschreibung angefertigt (FRANZ 1985). Auch ich habe damals *Leptochromus* noch nicht gekannt und *Papusus* wegen des an der Spitze ausgerandeten 1. Fühlergliedes, das es gestattet, die Fühler an dessen Spitze abzuknicken, zu den Scydmaenini gestellt. Heute weiß ich, daß die *Leptochromus*-Arten ein an der Spitze ausgerundetes 1. Fühlerglied besitzen und daß *Papusus macer* in das Genus *Leptochromus* zu stellen ist. Das Genus ist demnach von Panama bis Südkalifornien verbreitet.

Zusammenfassung

Die von SHARP (1887) aus Zentralamerika beschriebenen und jetzt im Natural History Museum, London [= British Museum (Natural History)] verwahrten Scydmaeniden-Arten werden revidiert. Die von Sharp handschriftlich gekennzeichneten Typen wurden von ihm nie publiziert, sie werden hier als Holotypen (Lectotypen) designiert. Die folgenden Synonymien werden festgestellt: *S. pectoralis* SHARP (= *Scydmaenus laminatus* SHARP syn.n., = *S. teapanus* FRANZ syn.n.), *Euconnus celatus* SHARP (= *E. obtusus* SHARP), *Leptochromus* MOTSCHULSKY (= *Papusus* CASEY syn.n.). Eine neue Untergattung, *Palaeoconnus* von *Euconnus* THOMSON und zwei neue Arten, *Euconnus paraguayemalenus* and *Euconnus guatemalae* werden beschrieben. Alle im folgenden aufgelisteten Arten wurden in der vorliegenden Publikation behandelt.

Scydmaenus* (s.str.) LATREILLES. concretus* (SHARP)*S. palmatus* (SHARP)*S. brevipes* (SHARP)*S. pectoralis* (SHARP)= *S. laminatus* (SHARP) syn.n.= *S. teapanus* FRANZ syn.n.*S. sallaei* (SHARP)*S. centralis* (SHARP)*E. subtilis* SHARP***Euconnus* (*Pycnophus* s.lat.)***E. guatemalenus* SHARP*E. paraguayemalenus* sp.n.*E. mirandillae* SHARP*E. gracilicornis* SHARP*E. oscillans* SHARP*E. obesus* SHARP*E. difficilis* SHARP*E. fustiger* SHARP***Euconnus* (*Palaeoconnus* subgen.n.)***E. brevipes* (SHARP)***Euconnus* (*Androconnus*) FRANZ***E. gravidus* SHARP***Euconnus* (*Pycnophus*) CASEY***E. calvus* SHARP*E. solitarius* SHARP*E. vividus* SHARP*E. gibbioides* SHARP*E. frontalis* SHARP*E. chiriquensis* SHARP*E. championi* SHARP*E. germanus* SHARP***Euconnus* (species incertae sedis)***E. medialis* SHARP*E. guatemalae* sp.n.*E. celatus* SHARP= *E. obtusus* SHARP syn.n.*E. excavatus* SHARP*E. mirandus* SHARP*E. alticola* SHARP*E. armatipes* SHARP*E. hoplites* SHARP*E. torquatus* SHARP*E. subclavatus* SHARP

E. giraffa SHARP*E. incultus* SHARP*E. pubifer* SHARP*E. mutuandus* SHARP*E. palpalis* SHARP*E. auritus* SHARP*E. segnis* SHARP*E. puncticollis* SHARP*E. hirculus* SHARP*E. indutus* SHARP*E. distans* SHARP***Leptochromus* MOTSCHULSKY***L. mecotus* SHARP*L. papusus* CASEY*L. fulvescens* MOTSCHULSKY= *L. agilis* (SHARP)*L. mexicanus* (SHARP)*L. macer* (CASEY)**Literatur**

CASEY, Th.L. (1897): Coleopterological Notices VII, Ann. N.Y. Acad. Sci. 9: 285-548.

FRANZ, H. (1967): Zur Kenntnis der Scydmaenidenfauna von Lateinamerika. Biol.Amer.Austr. 3: 611-724.

FRANZ, H. (1977): Scydmaeniden aus Mexico. Subterranean Fauna of Mexico, Part. III. Accad.Naz. dei Lincei, Jg. 374, Nr. 171: 349-372.

FRANZ, H. (1980): Monographie der südamerikanischen Scydmaeniden mit Einschluß einiger mittelamerikanischer Arten (Coleoptera). Fol.Ent.Hungar. 41 (33): 39-264.

FRANZ, H. (1985): Revision Caseyscher Scydmaenidentypen. Sitzber. Österr. Akad.Wiss. Math.nat. Kl. Abt. I, 194: 149-186.

FRANZ, H. (1986): Monographie der Scydmaeniden Venezuelas. I. Teil. Koleopt. Rdsch. 58: 3-42.

FRANZ, H. (1987): Nachtrag zur Monographie der Scydmaeniden Venezuelas (Coleoptera. Scydmaenidae). Elytron, 1: 59-84.

FRANZ, H. (1989): Monographie der Scydmaeniden Venezuelas, II. Koleopt. Rdsch. 59: 3-62.

MOTSCHULSKY, V. (1855): Etudes Entomologiques IV. Helsingfors: Société de Literature Finnoise, 84 pp., 1 Taf.

SCHAUFUSS, L.W. (1867): Monographie der Scydmaeniden Central- und Südamerikas. Nova Acta Acad. Leop. Carol. 33: 1-103, 4 Taf.

SHARP, D. (1887): Fam. Scydmaenidae. In F. Ducane Godman & Osbert Salvin (Hrsg.): Biologia Centrali-Americana. Coleoptera II(1). - London: Porter, Dulan & Co., pp. 46-71, Taf. II.

Univ.-Prof.em. Dipl.Ing. DDr.h.c. Herbert FRANZ
Jakob-Thomastra  e 3B, A - 2340 Mödling, Österreich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [65_1995](#)

Autor(en)/Author(s): Franz Herbert

Artikel/Article: [Revision der von SHARP \(1887\) aus Zentralamerika beschriebenen Scydmaeniden \(Scydmaenidae\). 47-83](#)